

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Briefporto. M. 2.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungsvertriebsanstalt, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Elberfeld: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Städten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Hg. für die erste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in der ersten Ausgabe; 10 Hg. in beiden abweichenden Ausgaben; sowie für alle übrigen Anzeigen: 10 Hg. für die ersten Anzeigen; 1 Hg. für die übrigen Anzeigen; 2 Hg. für die übrigen Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Ermässigung.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin-Wilmersdorf Gänsestr. 66, Fernspr.: Amt Uhlend 450 n. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerterem Zehn- und Fünfen wird keine Gebühr erhoben.

Sonntag, 26. September 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 449. • 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Beginn der neuen großen Offensive der Feinde im Westen. — Alle Angriffe abge schlagen. — Fortsetzung unserer Angriffe südlich von Solv. — Die Stadt Negniewitschi, nordöstlich von Nowo-Grodek, erstickt. — Fortschreitender Angriff an der Syczara.

Der Tagesbericht vom 25. September.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 25. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front vom Meer bis an die Vogesen nahm das feindliche Feuer an Stärke zu und steigerte sich allmählich von Neuem zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras sowie in der Champagne, von Broisnes bis zu den Argonnen, zu äußerster Heftigkeit. Die nach der zum Teil 50 stündigen härtesten Feuerbereitung erwarteten Angriffe haben begonnen. Zwischen den Bahnen nach Tver, nach Roulers und nach Comines stießen die Engländer heute früh vor. Ihr Angriff ist auf dem Nordflügel erst nach heftigen Kämpfen vor und in unserer Stellung bereits abge schlagen. Ferner greifen sie nordöstlich und südöstlich von Armentières und nördlich des Kanals von La Bassée an. Sie versuchen dabei die Benutzung von Gasen und Stickschmelzen.

Am 23. September, abends, drangen, wie nachträglich bekannt geworden ist, die Franzosen in unsere zerbrochenen Gräben bei Souchez ein. Sie wurden sofort wieder herausgeworfen. Gestern wurden sie abermals bei Souchez und beiderseits von Neuville zurückgeschlagen.

In der Champagne von Broisnes bis zu den Argonnen erfolgten französische Angriffe, die an den meisten Stellen abgewiesen wurden. Zum Teil wurden sie bereits durch unsere starke Artillerie zum Scheitern gebracht, zum Teil brachen sie erst wenige Schritte vor unseren Hindernissen im Feuer unserer Infanterie und Maschinengewehre zusammen. Die zurückstreichenden feindlichen Massen erlitten in heftigstem Artillerie- und Maschinengewehrfire sehr erhebliche Verluste. An einzelnen Punkten der Front ist der Kampf noch im Gange. Ein schwacher französischer Vorstoß auf Vézange-La-Graube (nördlich von Lunville) hatte keinen Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe südwestlich von Lennawaden sowie bei Wilejka und Rabun wurden abge schlagen. Unsere Angriffe in der Front südlich von Solv wurden fortgesetzt. Die Russen setzten unserm Vorbringen in der allgemeinen Linie Smorgon-Wischniew westlich von Saberesina-Djeljatitschi (an der Einmündung der Beresina in den Njemen) noch Widerstand entgegen. Bei Friedriksstadt schoß ein deutscher Flieger ein russisches Flugzeug herunter.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich von Kowlitschi wehren sich die Russen hartnäckig. Unsere Truppen stürmten die Stadt Negniewitschi (nordöstlich von Nowo-Grodek) und schlugen mehrere starke Gegenangriffe ab. Südlich und südöstlich von Baranowitschi ist unser Angriff auf dem Westufer der Syczara im Fortschreiten. Es wurden einige hundert Gefangene gemacht. Westlich Medwedjitschi und südlich bei Lipki ist die Syczara erreicht.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert. Oberste Heeresleitung.

Große Verluste der Russen in Wolhynien. — 20 Offiziere, 4000 Mann an der Ikwa gefangen. — Kroschin nordöstlich Baranowitschi erreicht. — Aufnahme der Artillerietätigkeit im Ortlergebiet. — Gesteigerter Angriff an der Dolomitenfront. — Erfolgreiche Artillerietätigkeit im Raume von Belgrad.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 25. Sept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 25. September, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage im Nordosten ist unverändert. In Ostgalizien ging nichts von Bedeutung vor. Gegen unsere wolhynische Front unternahm der Feind wieder eine Reihe mitunter sehr heftiger Angriffe, die an einzelnen Punkten bis in unsere Gräben führten, aber überall blutig abgewiesen wurden. Die Russen erlitten große Verluste. Die Zahl der an der Ikwa-Linie gestern und vorgestern eingebrachten Gefangenen beträgt 20 Offiziere und

an 4000 Mann. Die im Wald- und Sumpfgebiet am unteren Styr vorgehende österreichisch-ungarische Reiterei entziffert dem Feinde abermals einige zahlreich verteidigte Ortschaften.

In Litauen drangen unsere Truppen bis in die Gegend von Kroschin vor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front eröffnete unsere Artillerie nun auch im Ortlergebiet das Feuer. Eine feindliche Abtheilung, die im Gebirgsgele vorgegangen war, flüchtete bis San Caterina, eine andere wurde aus ihrer Stellung westlich der Könnigssee verjagt.

Östlich des oberen Daanetales säuberten unsere Truppen die Cima-Patola vom Gegner.

An der Dolomitenfront scheiterte ein Angriff auf unsere Stellung in Col bei Boi, wobei die Alpini, die sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatten, große Verluste erlitten.

Im Kärntner und Küstenländischen Grenzgebiet hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Westlich am Ronschi fand ein italienischer Fesselballon durch Explosion sein Ende.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Artillerie beschloß erfolgreich serbischen Train im Raume von Belgrad und feindliche Infanterie auf der Höhe von Topcider. Im übrigen blieb auch im Südosten die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hüfer, Feldmarschallsleutnant.

Verurteilungen in die Zivilverwaltung Polens.

Zwei hervorragende sächsische Richter, Landgerichtsdirektor Göttinger, der Vorsitzende der nationalliberalen Landtagsfraktion im sächsischen Landtag, und Reichsgerichtsrat Dr. Heine, der frühere Reichstagsabgeordnete, sind in die deutsch-polnische Zivilverwaltung berufen worden. — Amtsrichter Henrychowski (Gnesen) erhielt eine Verurteilung in die Zivilverwaltung nach Lobs. — Postrat Wittlinski (Posen) wurde an das neu eröffnete deutsche Postamt Warschau berufen. Wittlinski hat auch die Post in Kalisch eingerichtet.

Russische Schatzscheine für die japanischen Munitionslieferungen.

Osaka, 24. Sept. (Zen. Bl.). Wie die „Times“ aus Tokio melden, haben auf Grund von diplomatischen Vorstellungen Russlands die japanischen Großbanken mit der Regierung in Tokio Verhandlungen geführt, welche das Ergebnis hatten, daß diese Banken unter der Führung der Yokohama Spezialbank sich bereit erklärten, für die an Russland gelieferte Munition Bezahlung in russischen Schatzscheinen anzunehmen.

Streitigkeiten innerhalb der städtischen Körperschaften.

W. T. B. London, 25. Sept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Während sich in Moskau die Verhandlungen der Semstwovertreter würdig und harmonisch abspielten, entstand in der Versammlung der Municipalitäten eine kräftige Opposition der Linken. Die Verhandlungen waren zeitweise sehr bewegt, selbst stürmisch und drohten in ein Kreuzfeuer persönlicher Herausforderungen auszuarten. Die Minderheit verlangte eine Abstimmung über die von ihr beantragte Entschädigung, in der man anscheinend ein verantwortliches Ministerium und ein Koalitionskabinett fordert. Die Verlesung der Resolution erntete starken Beifall, wurde aber durch eine starke Mehrheit abgelehnt. Eine Entschädigung der Mehrheit wurde sodann nur gegen 3 Stimmen angenommen. Die Wahl einer Kommission verursachte einen neuen Streit. Die Minderheit setzte durch, daß Gutschkow nicht gewählt wurde.

Der deutsch-österreichische Städtetag für die wirtschaftliche Annäherung an Deutschland.

W. T. B. Wien, 25. Sept. (Richtamtlich.) Der deutsch-österreichische Städtetag, an dem Vertreter von 58 Städten, zahlreiche Abgeordnete des deutschen Reichstages und Vertreter der Ministerien teilgenommen haben, nahm eine Entschließung an, die sich für die wirtschaftliche Annäherung der Monarchie an das Deutsche Reich ausspricht.

Das Gouvernement Minsk.

Die gewaltigen deutschen Fortschritte auf dem östlichen Kriegsschauplatz brachten einen Teil unserer feigreichen Truppen in den Bereich des russischen Gouvernements Minsk. Dies ist das ausgedehnteste unter den westrussischen Gouvernements. Mit einem Flächeninhalt von 1660 Quadratmeilen hat es annähernd die Größe der beiden Königreiche Bayern und Württemberg. Dessen wälderreiche Fläche hat keine Bevölkerung, denn diese beträgt nur 1 451 900 Seelen, also 875 Menschen auf eine Quadratmeile und ist demnach nur halb so stark als die relative Volkszahl der Nachbar-Gouvernements. Dies ausgedehnte Gouvernement grenzt im Norden an das Gouvernement Witowsk, im Osten an das von Mohilew

und Tschernigow, im Süden an Kiow und Wolhynien, im Westen an Grodno, im Nordwesten an Wilna. Es erstreckt sich demnach vom Dniester-Kanal im Westen bis zum Dniester im Osten. Die südliche Hälfte wird vom Pripiet und dessen Zuflüssen durchzogen, der Nordosten gehört der Beresina und dem Stwislotich, der Nordwesten dem Gebiet des oberen Njemen. Hieraus geht hervor, daß das Land sehr reich ist an Wasser, besonders was den südlichen Teil des Gouvernements anbelangt. Hier liegt der Kampfraum der Armee des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Die Höhenverhältnisse sind derartige, daß im Norden, in der Gegend der Stadt Minsk, Erhebungen bis zu 340 Meter vorkommen und der Landschaft einen bergigen Charakter verleihen, während nach Süden und Südwesten zu die durchschnittliche Höhe stetig abnimmt, bis der Talraum des Pripiet die tiefste Senkung des Geländes auf etwa 180 Meter Höhe bezeichnet. Fast genau deckt sich mit diesen Höhenverhältnissen der Anbau und die Ertragsfähigkeit des Landes, indem der höher liegende Nordwesten die angedautesten und bevölkerteren Bezirke enthält, während der Osten und Süden des Gouvernements, das Beresina- und Pripiet-Gebiet, überwiegend mit Wald- und Sumpfland bedeckt ist. Der südliche Teil des Gouvernements ist das unter dem Namen der Koljona-Sumpfe bekannte Poljessje, das größte Sumpfland Europas. Zu den beiden Seiten des dem Dniester zufließenden Pripiet dehnen sich ungeheure, größtenteils bewaldete Sumpfstrecken aus, die an Umfang das Königreich Bayern weit übertreffen. Die Versumpfung rührt vom mangelnden Gefälle der Wasserläufe und dem Umstande her, daß die südlichen Zuflüsse viel eher austauen als die nördlichen. Die russische Regierung hat schon vor vielen Jahren die Entwässerungsarbeiten begonnen, auch einen Teil des Gebietes entswampft und urbar gemacht. In den letzten Jahren vor dem Kriege wurde diese Arbeit aber gänzlich eingestellt. Militärische Gründe sprachen dafür, dieses gewaltige Naturhindernis in seinem Riesenumfange bestehen zu lassen. Der größte Fluß dieser Sumpfländer ist der Pripiet. Er entspringt zwischen Brest-Litowsk und Wladimir-Wolynski, hat eine Länge von 500 Kilometer, bei dem am 17. September eroberten Pinsk eine Breite von 60 Meter, bei Mohr von 200 Meter und an der Einmündung in den Dniester 400 Meter. Am Pinsk verkehren Dampfschiffe. Nichtswürdige Uferstreifen finden sich nur stellenweise am Mittel- und Unterlauf, im übrigen aber begleiten den Fluß breite, meist angangbare, mit Schilf bewachsene Sumpfstrecken, deren Beschaffenheit natürlich mit der Jahreszeit wechselt und die in der Regenperiode des Herbstes sowie der Eischmelze im Frühjahr überschwemmt sind. Während dieser Zeit steigt der Wasserspiegel des Pripiet und seine Ufer bilden eine bis zu 20 Kilometer breite Wassermaße, die jeden Verkehr zu Lande zwischen den weit ausgedehnten Wohnplätzen unmöglich macht. Anfangs Juni geht der Pripiet wieder auf seine gewöhnliche Wasserhöhe zurück. Ende Dezember friert er in der Regel zu.

Nur in seinem Oberlauf vermitteln Brücken den Verkehr zwischen den beiden Ufern. Bei Lomina führt eine Eisenbahnbrücke über den Fluß. Die wichtigsten Nebenflüsse sind rechts die Turija, der Stochod, der Styr, der Gorn mit drei Zuflüssen, links die Jassjolda, der Slutsk, der Britsch. Die Jassjolda ist durch den Dniester-Kanal mit der Sahara und damit auch mit dem Njemen verbunden. Auch mit dem westlichen Bug besteht eine Verbindung, und zwar durch die der Jassjolda zufließende Pina, die durch den Bug-Dniester-Kanal mit dem Ruchawez verbunden ist. Diese Wasserverhältnisse des Poljessje und insbesondere die Versumpfung der meisten Bezirke sollten nach den bisherigen Ansichten Unternehmungen größeren Umfangs geradezu unmöglich machen. Aber auch in dieser Hinsicht hat die deutsche Heeresleitung die bisherigen Anschauungen zurückgelassen. Außerordentlich schwierig liegen hier die Verhältnisse für die Bewegung großer Heeresmassen, für die Verpflegung und Unterkunft in diesem armlichen und dünn besiedelten Landesteil. Die erfolgreichen Unternehmungen der Armee Mackensen und des Prinzen Leopold von Bayern haben in glänzender Weise bewiesen, daß sie damit fertig zu werden verstehen. Ebenso schwierig wie die Boden- und Wasserverhältnisse des Poljessje sind auch diejenigen der Sumpfländer. Nur zwei große Bahnlinien durchschneiden das Poljessje; in nordöstlicher Richtung die Wilna-Kowno-Linie und in westlicher die Linie Brest-Litowsk-Somel. Letztere ist zweigleisig. Schnittpunkte beider Schienenwege ist das 10 Kilometer nördlich des Pripiet liegende Lomina. Die südlichen Ausläufer des Poljessje durchzieht die Linie Kowno-Stern, die bei Sarny die Straße Wilna-Kowno kreuzt. Die andere, an der nordwestlichen Grenze laufende Bahn, ist seit der Eroberung von Brest-Litowsk in deutscher

Gamb. In dem wegearmen, schwer gangbaren Gelände kommt namentlich den beiden zuerst erwähnten Bahnen eine ganz besondere militärische Bedeutung zu. Sie allein ermöglichen Truppenverchiebungen größeren Maßstabes in westlicher und nordwestlicher Richtung aus und umgekehrt und gewährleisten eine Verbindung zwischen dem nördlichen und südlichen Kriegsschauplatz. Die Nord-Südbahn ist seit dem 14. September bei Bida geschnitten, die westliche bis Wink in deutscher Hand. Das an Wegen arme Polje liegt nur die eine von Koton nach Wink führende Chaussee. Im südlichen Ende liegt bereits im Feuer der verbündeten Artillerie.

Das Gouvernement Wink besteht aus nam Kreisen. Die Gouvernementsstadt Wink, am Stwistofsch, zeigt den gewöhnlichen Charakter einer russischen Gouvernementshauptstadt. Sie ist Garnisonort des General-Kommandos des 4. Armeekorps sowie der 30. Division. Mit den etwa 60 000 Einwohnern treibt die Stadt nur unbedeutenden Handel. Die Hauptbeschäftigung der Bewohner bildet trotz des geringen anbaufähigen Gebietes Ackerbau und Viehzucht. Das Getreide reicht aber nicht einmal zur Ernährung der schwachen Bevölkerung aus, die daher auf Zufuhr angewiesen ist. Die recht entwickelte Viehzucht zeigt günstigere Verhältnisse. Nördlich Wink hat das Gouvernement an bedeutenderen Städten: Borissow an der Beresina, Wink, Mosyr, Singel, Nowitsch und Nowogradow. Die Entwicklungsfähigkeit sind die beiden Städte Wink und Mosyr. Hier begann der Verkehr in dem lange vernachlässigten Gebiete emporzubringen.

Die Bevölkerung besteht aus Juden, Polen, Deutschen und überwiegend Weißrussen. Letzterer Volksstamm gehört im Gegensatz zu dem sogenannten Groß-Russischen Teil der Bevölkerung Rußlands nur teilweise dem griechischen Bekenntnis an. Während der eigentliche Moskowiter eine mehr runde Form seiner Körperteile hat, sieht man an dem Weißrussen scharfe, ovale Gesicht, schlanke Nase und Hals sowie einen gestreckten Körperbau. Die weißrussischen Familien der Männer brachten dem eigenartigen Volksstamm den Namen „Weißrussen“ ein. Ihrer Herkunft nach sind sie ein Gemisch von Polen und Litauern. Auf diese Abstammung ist das Volk immer noch stolz und will keine Gemeinschaft mit den anderen Russen haben.

Die hervorstechendste militärische Bedeutung des Gouvernements Wink, insbesondere des Polje, liegt in ihrer Eigenschaft als Hindernisse für den von Westen oder Süden vorstoßenden Angreifer. Das etwa die Mitte der russischen Grenzlande einnehmende Polje erleichtert Rußland die Verteidigung dieses Gebietes in hohem Maße. Hieron hat unser ständiger Gegner bis vor kurzem reichen Gebrauch gemacht. Dies kam besonders zum Ausdruck, als nach dem siegreichen Mai-Durchbruch in Galizien die Armees Divisionen in schweren Kämpfen zwischen Bag und Weichsel vordrangen. Die Russen gingen aber ihrer günstigen strategischen Lage dadurch verlustig, daß die von Ost nach West, gegen die deutsche rechte Flanke heranziehenden Bahnen von uns erobert wurden. Nachdem dann die festen Waffenplätze Polens von den Deutschen erobert waren, war die russische Verteidigungskraft so stark mitgenommen, daß auch die Stumpfenerwartungen des Pripet keine aussichtsreiche Verteidigung mehr ermöglichten.

Schon zweimal hat das verächtliche Polje eine völkerentscheidende Rolle gespielt. Den bei Poltawa geschlagenen Russen gelang es sich unter dem Schutze der Pripet-Sümpfe nach Kiew zurückzuziehen. Karl XII. mußte seinen erschöpften Truppen eine mehrwöchige Erholungsperiode gönnen. Nach seinem Abzug aus den Sümpfen wurde das geschwächte schwedische Heer von einer neuen russischen Armee geschlagen, welche sich bei Grodno gesammelt hatte. Ein ähnliches Schicksal ereilte im Jahre 1812 die Napoleonische Armee. Hier diente das Polje den abgezogenen Russen als ein sicherer Schlupfwinkel. Aus ihm

brach im Oktober die 3. und 4. russische Armee hervor gegen die Verbindungslinie der von Moskau zurückgehenden Franzosen.

Das unauffällige Unglück der russischen Heere mag die Hoffnung bei seiner Führung ausgelöst haben, daß eine Wiederholung der historischen Vorgänge aus dem 18. und 19. Jahrhundert auch in dem 20. diesmal möglich sei. Hierbei wurde aber übersehen, daß ein monatelang tagaus und tagein geschlagenes Heer in absehbarer Zeit nicht mehr den notwendigen festen Siegeswillen finden kann, daß ein rascher Verfolger seinen Fersen folgte und daß deutsche Technik vor keinem Naturhindernis zu schrecken brauchte. Das Gouvernement Wink unserer Tage ist nicht mehr das zurückliegende Jahrhundert.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Todessturz eines französischen Militärliegers.

W. T.-B. Paris, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Agence Havas ist der Sohn des Generals Roudry, Leutnant in einem Dragoner-Regiment aus Loul, welcher in einem Armeebefehl ehrenvoll erwähnt worden war, weil er als Beobachter eines französischen Flugzeuges sechs deutsche Flugzeuge angegriffen haben soll, auf dem Flugfeld bei Loul mit einem Zweifelder tödlich abgestürzt.

Das Wrack eines torpedierten Segelschiffes.

Berlin, 25. Sept. (Zens. Bl.) Der „A. L. A.“ meldet aus Kopenhagen: An der Nordküste der dänischen Insel Seeland wurde ein treibendes Schiffswrack an Land gestrichen. Es handelt sich anscheinend um ein torpediertes Segelschiff, das mit Granatholz beladen war.

Der Krieg gegen Italien.

Rücktritt des italienischen Marineministers.

Das bisherige völlige Versagen der italienischen Flotte. W. T.-B. Bern, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie die italienische Presse meldet, hat der König das Rücktrittsgesuch des italienischen Marineministers Bidale angenommen.

W. T.-B. Bern, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Zu der Demission des italienischen Marineministers Admiral Leone Bidale berichten italienische Blätter, daß der Marineminister seit mehr als einem Monat krank war und in Genoa sei. Obgleich die Krankheit keinen schweren Charakter trage, müsse der Minister sich noch einige Monate länger von Rom fern halten. Er hielt es deshalb für richtig, den Abschied zu nehmen. Auch der Unterstaatssekretär der Marine reichte sein Abschiedsgesuch ein, sei jedoch auf Wunsch des Ministerpräsidenten noch im Amte verblieben. Salandra übernahm vorläufig das Marineportefeuille.

Italienische Vorstimmung über die Finanzbesprechungen in London.

Der Bruch will bezahlt sein.

W. T.-B. Rom, 25. Sept. (Nichtamtlich. über Bern.) In einer Besprechung der der Ankunft des russischen Finanzministers Barl in London sich anschließenden Finanzbesprechungen schreibt der „Messaggero“: Warum bleibt Italien den Zusammenkünften über die Kreditoperationen fern? Was wir bei Kriegsanfang erhielten, ist im Vergleich zu den steigenden Ausgaben sehr wenig. Warum unternahm Carcano nicht wie Barl eine Reise nach London, um Italien, dessen Kriegsanstrengungen nicht größer, nicht kostspieliger sein könnten, die Vorteile eines Bündnisses zu sichern, das von einem militärischen, notwendigerweise zu einem wirtschaftlichen und finanziellen erweitert werden muß? Warum gestellte sich Italien nicht zu Frankreich und England, um über eine neue Kriegsanleihe zu unterhandeln? Wir leisten für die Entente das Höchstmögliche unserer Anstrengungen zur Erreichung des gemeinsamen Zieles, aber es ist auch notwendig, daß uns bei den nicht leichten Lasten, die wir übernommen haben, auch die Vorteile des Bündnisses zuteil werden, an erster Stelle die finanziellen. Wir müssen bei diesem schwierigen Unterfangen auf die englisch-französische

Solidarität zählen. Italien kann und darf deswegen nicht länger bei den finanziellen Zusammenkünften der Entente fehlen.

Eine Ladung Lastautomobile für Rußland bestimmt verbrannt.

W. T.-B. Bern, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach dem „Journal d'Italia“ wurde ein zum Verladen nach Rußland bestimmter Lastautomobilpark durch Feuer zerstört. Die Schuld wird deutschen Agenten (?) zugeschoben.

Die Kohlen- und Brennstoffmaterialienlieferung in Italien.

W. T.-B. Bern, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Eine Kommission sozialdemokratischer Abgeordneter besuchte den Ministerpräsidenten, um unter anderem Regierungsmaßnahmen gegen die Kohlen- und Brennstoffmaterialienlieferung während der kalten Jahreszeit zu verlangen.

Der Krieg im Orient.

Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow über die bewaffnete Neutralität Bulgariens.

Keine Angriffsabsichten gegen Rumänien und Griechenland.

Br. Sofia, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Der Berichterstatter des „A. L.“ in Sofia hatte eine Unterredung mit Radoslawow. Der bulgarische Ministerpräsident sagte: Die Entwicklung der militärischen Ereignisse des Weltkriegs zwingt uns, von der einfachen Neutralität zur bewaffneten Neutralität überzugehen. Alle Welt weiß, wie groß die Interessen sind, die Bulgarien auf dem Balkan zu wahren hat. Niemand kann sagen, wie fern oder wie nahe heute die Stunde ist, da Bulgarien diese Interessen wahrzunehmen hat. Das sind die Gründe, die uns zwingen, von der einfachen zur bewaffneten Neutralität überzugehen, und wir folgen damit nur dem Beispiel anderer neutraler Staaten. In einem Weltkrieg wie dem heutigen müssen besonders die kleinen Staaten alles tun, um ihre Existenz und ihre Interessen zu bewahren. Auch wir sind heute gezwungen, uns für alle Fälle zu rüsten. Unsere Mobilisierung ist bis auf weiteres eine rein defensive Maßregel, vor allem ist sie in keiner Weise, wie eine böswillige Presse behauptet, gegen Rumänien oder Griechenland gerichtet. Bulgarien liegt jede aggressive Absicht gegen diese Staaten fern, was ich mit allem Nachdruck nochmals betonen möchte.

Die amtliche Begründung der bewaffneten Neutralität Bulgariens.

W. T.-B. Sofia, 25. Sept. (Nichtamtlich.) Amtliche Mitteilung der „Agence Bulgare“: Der Eintritt Bulgariens in den Zustand der bewaffneten Neutralität ist nach der Aufassung amtlicher Kreise aus den Veränderungen zu erklären, die kürzlich in der politischen und militärischen Lage entstanden sind. Bulgarien hat keinerlei feindselige Absichten, ist aber fest entschlossen, seine Rechte und seine Unabhängigkeit gewahrt zu haben. Nach dem Ausbruch von Holland und der Schweiz, die nicht gezögert haben, von Beginn des Kriegs an zu dieser Maßregel zu greifen, sieht sich Bulgarien in Anbetracht der Truppenbewegungen bei seinen Nachbarn genötigt, die bewaffnete Neutralität auszusprechen, in der es jedoch die Beratungen und Verhandlungen mit den Vertretern der beiden kriegführenden Gruppen fortsetzt.

Die Begeisterung in Bulgarien.

Sofia, 24. Sept. (Zens. Bl.) Seit gestern früh haben an den Straßenenden Kundmachungen des Bezirkskommandos und der Stadtverwaltung zur Mobilisierung. Man sieht schon Bauerntrupps, die ruhig und für den Feldzug gerüstet nach den Kasernen marschieren, noch ungerufen. Die Junker der Militärschule marschieren durch die Straßen, wobei sie bulgarische Marschlieder gegen das Räuberpaar der Verbündeten singen. Ein langer Zug von Schülern der höheren Klassen der Gymnasien erschien vor der deutschen Gesandtschaft zu einer Sympathieumgebung und zog dann mit Musik und Gefang und mit deutschen und bulgarischen Fahnen durch die Stadt, von den Mazedoniern mit Zurufen begrüßt. Unter den Gebildeten, unter den Offizieren,

Das heilige Feuer.

Kriegserzählung von den Dardanellen.

Von Hermann Dreßler.

Nach einer stummen Umarmung wechselte der türkische Marinekapitän mit seinem schönen jungen Weibe Suleika. Dann schritt er über den schmalen Steg, der von der Lände nach dem deutschen U-Boot führte, dem er als Ratse auf dem Lande war.

Der deutsche Kapitänleutnant stand auf Deck seines Bootes und begrüßte den Kameraden herzlich. Sie kannten sich erst seit einigen Tagen, waren aber trotzdem bereits gute Freunde geworden.

Die Bootsfeste schrieen.

Die Lände, welche die graue Stahlgasse nach an Land festhielt, wurden eingeholt. Die Schrauben fingen an, mit heftiger werdenden Schlägen das Wasser zu peitschen, und das schlanke Fahrzeug stürzte sanft schaukelnd im ruhigen Fahrwasser der Dardanellenstraße dem offenen Meere zu.

Kahmed stand auf der Kommandobrücke. Mit ernstem Auge studierte er die Karte. Die Minensperre war besonders dicht belegt, seit zwei französische Kanonenboote auf gut Glück verjagt hatten, hier einzubringen.

Es war ihnen nicht treu gewesen, das „gute Glück“. Sie lagen draußen, zwölf Kilometer vor der Einfahrt, am Grunde. Nein, hier kann kein Boot durch!

Im Jickad lenkte Kahmed durch seine Befehle das Boot. Oft mußte er sich dem Strande der Meerengen so weit nähern, daß man die Lände vor ihren Hüften zu erkennen vermochte. Die Kanonen dann wohl über das neue Fahrzeug!

Witternd senkte sich der Abend herab.

Die untergehende Sonne fagte die stählernen Räder der Kommandobrücke und des Turmes in blühende Goldflecken und sparm einen langen, glühenden Faden landeinwärts.

Man fuhr eben zwischen den alten Sultansschiffen Mohammed II. hindurch: Rild-Bahr und Kafe-Sultanie.

Mit abgemessenen Schritten schritt Kahmed zu ihren drei

ten, mit Fenstern besetzten Fassaden empor und bemerkte mit unerschütterter Freude, daß die Westfront von Rild-Bahr im Abendlicht glühete, während Kafe-Sultanie in düsterer Schwärze sich in die Felsenklippen zu verließen schien. Eine schwarze Wolke lag breit und massiv, schwer und unbeweglich nach jenem Himmelsstrich, als wollte sie verhüten, daß ein Sonnenstrahl die Zinnen jenes alten Schlosses vergolde. Kahmed wußte, was das nach dem Volksglauben zu bedeuten hatte.

Doch er durfte jetzt keinen Gedanken nachhängen. Je weiter man sich der eigentlichen Kriegszone näherte, desto enger wurden die Rachen des Minennetzes.

Er ließ die Fahrt deshalb verlangsamen.

Am Osthimmel glühten einige Sterne auf. Die Höhe über der Meerenge legte sich. Eine leichte Weile kam von der See her auf. Hoch oben im Äther schwebte, vom brausenden Rotor getragen, ein Flieger landeinwärts. War es ein heimkehrender Marinepilot? Oder ein Feind?

Man erreichte die Einfahrt.

Von Sedd-ul-Bahr und Rum-Kafe griffen die Scheinwerfer herab auf das Meer und umstärkten für kurze Augenblicke wie spähende Sinnesorgane das Fahrzeug, bis sie sich überzeugt hatten, daß da unten auf dem Wasser tapfere deutsche Randesgenossen hinausdrängten, um den Feind aufzusuchen und zu vernichten. Noch eine Stunde Fahrt und man hatte die Minensperre passiert. Nun trat Kahmed die Führung des Bootes wieder an den deutschen Kameraden ab.

Suleika war, solange es anging, dem deutschen U-Boote, das ihr den Gatten entführte, mit den Augen gefolgt. Nun war sie vom Rild-Bahr zu ihren Kindern zurückgekehrt.

„Wann kommt der Vater wieder?“ fragte Karma, die Jüngste, und streckte die Arme nach der Mutter aus.

Suleika nahm das Kind empor und stieg auf das Dach ihres Landhauses. Von hier aus hatte sie einen weiten Blick über die Berge. Hier hatte sie in Zeiten des Friedens die schönsten Stunden des Tages mit Kahmed verbracht.

Sie hob die Kleine auf den Schoß. Die Augen sehten

sich neben ihr nieder und baten sie nach Kinderart, etwas zu erzählen.

„Noch nicht, Kinder!“ verzögerte Suleika, die Mädchenstunde ist noch nicht da.“

Das sagte sie, um die Kleinen hinzuhalten. Sie war jetzt nicht imstande, Geschichten zu erfinden.

Mit nervöser Hast wanderte ihr Blick immer wieder hinaus zu den Felsenhöhlen, auf welchen die beiden alten Sultansschiffe lagen und ihre Silhouetten scharf umrissen gegen den Abendhimmel abhoben.

Aber plötzlich schien sich ihr ganzes gebücktes Wesen zu erschauern.

Sie setzte Karma zu Boden und ging bis an die Umarmung ihres Dachgartens, als müßte sie dem Bergen nach sein. Die Sonne strahlte mit zunehmendem Glanze ihr Gold in die hohen Bogenfenster von Rild-Bahr, daß es an den Simsen herabstieß wie glühendes Metall, und das alte Schloss mit einem geheimnisvollen, magischen Lichte umgab.

Und wenige Kilometer davon entfernt, nur durch die Meerenge getrennt, hing Kafe-Sultanie in den Klippen, düster und schwarz. Auch nicht eine einzige Zinne fing einen Abendstrahl auf. Eine Wolke, wie eine verzerrte Frage anzusehen, grinst vom Firmament herab auf das Mazedonien und schen mit bewußter Absicht jeden Sonnenstrahl wegzufangen.

Suleika schen sich an dem Anblick nicht satt sehen zu können. Erst als der niedersinkende Abend alles in Orm hüllte, kehrte sie zu ihren Kindern zurück.

Sie war wie verwandelt, heiter, glücklich, als wäre ein Unheil, das noch kurz zuvor drohte, von ihr abgewendet worden.

„Sagt euch zu mir, ich will euch erzählen!“

Die Kinder drängten sich dicht an die Mutter. Vor vielen hundert Jahren lebte ein mächtiger Sultan, er hieß Mohammed II. Der führte viele glückliche Kriege, eroberte zwölf Königreiche und zweiundzwanzig Städte. Sein Reich dehnte sich über Asien und Europa aus.

Dieser mächtige Herrscher ließ sich zwei Schiffe bauen, die ihr dort im Abenddämmer noch erkennen könnt!

der Jugend und den Mazedoniern überhaupt herrscht viel Sympathie für Deutschland. Im Innern des Landes ist alles ruhig.

Vulgarische Kavallerie an der serbischen Grenze.

Lugans, 25. Sept. (Jens. Wn.) Einem Telegramm des „Corriere della Sera“ zufolge wurde vulgarische Kavallerie an der serbischen Grenze konzentriert.

Italien und die Lage auf dem Balkan.

Der Gedanke einer Landung in Saloniki.

Br. Lugans, 25. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Wn.) Die „Stampa“ schreibt: Die Lage sei ernst. Die Diplomatie des Biederbandes habe beschlossen, zunächst die Haltung Griechenlands und Rumaniens zu erforschen. Griechenland habe wohl schon mobilisiert, aber welchen Wert habe eine Mobilisierung. Nur durch eine Landung in Saloniki sei Serbien zu retten.

Ein Ministerrat in Rom.

Ein weiterer Druck auf Serbien?

W. T.-B. Bern, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In Rom ist ein Ministerrat einberufen worden, der sich laut „Secolo“ ausschließlich mit der Balkanlage und der Haltung Italiens dazu befassen soll. Laut „Secolo“ waren die römischen diplomatischen Kreise gestern Abend nicht so pessimistisch gestimmt, wie tags zuvor, da falls Bulgarien noch freisetzt zu neuen Verhandlungen, der Biederband von Serbien weitere Gebietsabtretungen verlangen wolle. Sollte aber ein Einberufen nicht erzielbar sein, so habe der Biederband bereits mit der Ausführung militärischer Pläne zwecks eines raschen militärischen Einschreitens begonnen.

Rumänien bleibt neutral?

Bukarest, 25. Sept. (Frankf. Btg.) In dem Biederband nahestehenden Kreisen erklärt man, daß Rumänien auch weiterhin neutral bleibt.

Ein neuer Zwiespalt in der griechischen Regierungspartei.

Die Stellung Venizelos' unter Umständen unhaltbar.

Br. Konstantinopel, 25. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Wn.) Der Beginn der Offensive gegen Serbien hat nach zuverlässigen Berichten den Zwiespalt innerhalb der griechischen Regierungspartei wieder aufleben lassen. Eine Strömung, die durch die Zeitung „Eftia“ vertreten wird, will unbedingt neutral bleiben, während andere Parteien, deren Sprachrohr „Patrios“ ist, Haltung des griechisch-serbischen Abkommens fordert. Die Anhänger der Neutralität innerhalb der Regierungspartei wollen unter dem Namen „Neue Liberale Partei“ aus der alten Partei austreten. In diesem Fall wäre die Stellung Venizelos' unhaltbar.

Kein serbischer Widerstand gegen eine bulgarische Invasion in Mazedonien?

Br. Jülich, 25. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Wn.) Die römische „Tribuna“ will von gut unterrichteter Seite erfahren haben, Serbien werde im Fall eines kombinierten Angriffs im Norden und im Osten seine gesamten Streitkräfte an der Nordostgrenze konzentrieren, und der bulgarischen Invasion in Mazedonien keinen Widerstand entgegensetzen.

Tod des serbischen Gesandten in Konstantinopel.

W. T.-B. Jülich, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der serbische Gesandte in Konstantinopel, Renadowitsch, ein Vetter des Königs Peter, ist hier an den Folgen einer Operation gestorben.

Unser neuer Milliardenieg.

Wiener Pressestimmen.

W. T.-B. Wien, 25. Sept. (Nichtamtlich.) Die Blätter bezeichnen den Erfolg der dritten deutschen Kriegaanleihe als eine neuerliche, alle Erwartungen übertreffende Kraftprobe der deutschen Nation, die den Wert einer gewonnenen großen Entscheidungsschlacht habe.

Das „Freundenblatt“ hebt die Erklärung des Schatzsekretärs gegenüber amerikanischen Journalisten hervor, daß die Unabhängigkeit das erste Wort der amerikanischen Geschichte und die Selbständigkeit das erste Unterpfand wahrer Freundschaft sei. Das Blatt erklärt, dieser Unabhängigkeit

und Selbständigkeit dürfe sich Deutschland mit Recht an dem Tage freuen, an dem es aus eigener Kraft diese Riesensumme aufgebracht habe.

Die „Neue Freie Presse“ führt aus, eine solche Anleihe sei eines der größten wirtschaftlichen Ereignisse nach einem 14monatigen Kriege. Ein Volk, das in 14 Monaten 25½ Milliarden zur Verfügung stelle und mit seinen Verbündeten durch fremde Länder wie durch eine Siegesallee ziehe, sei des Sieges sicher.

Im „Neuen Wiener Tagblatt“ heißt es: Das Vertrauen des deutschen Volkes in seine Finanzkraft ist ebenso unbegrenzt, wie das Vertrauen auf die militärische Überlegenheit.

Das „Wiener Extrablatt“ schreibt, verglichen mit den täglichen Rechenkünften Englands sei dieses Zeichen eines geschlossenen und einmütigen deutschen Volkes etwas wahrhaft Herzerhebendes und Begeistigendes.

Die „Österreichische Volkszeitung“ bezeichnet den Erfolg der Anleihe als den Beweis, daß Deutschland nicht nur durchhalten wolle, sondern auch durchhalten könne.

W. T.-B. Wien, 25. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Wiener Wg. Btg.“ bezeichnet das Ergebnis der dritten deutschen Kriegaanleihe als heilsam und alle Erwartungen übertreffend. Das Blatt sagt: Die neuerliche glanzvolle Bekundung der Opferwilligkeit des deutschen Volkes wird im feindlichen Ausland grenzenlose Verblüffung hervorrufen. In der Monarchie aber ruft das Ergebnis freudige Genugtuung hervor.

Ungarische Freude.

W. T.-B. Ofenest, 25. Sept. (Nichtamtlich.) Die Blätter ergeben sich in Ausdrücken lebhafter Bewunderung über die ungeahnte finanzielle Leistungsfähigkeit Deutschlands, welche in dem Erfolge der dritten Kriegaanleihe gutgeteilt ist. Der „Pester Lloyd“ schreibt u. a.: In dem Ergebnis ist die Begeisterung des deutschen Volkes und seine Siegesgewißheit, die besten Kampfkraft, die in wunderbarem Maße begriffene Kraft, sein Fleiß, Sparsamkeit, Organisationstalent und einiger Glaube mathematisch ausgedrückt.

Der Eindruck in der Schweiz.

W. T.-B. Bern, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Zu dem Erfolg der deutschen Kriegaanleihe schreibt das „Berliner Tagblatt“: Wieder hat Deutschland eine Schlacht gewonnen. Silberne Kugeln brachten diesmal die Entscheidung. Die Vermögen des Reichs wie der Spargroschen des kleinen Besitzers wurden vertrauensvoll dem Vaterland überlassen, damit dieses daraus die Kraft zum Kampf schöpfe. Allen Schweizern muß das Vertrauen in den Sieg in höchstem Maße innervohnen. Der Eindruck dieses wirtschaftlichen Millionenieges wird in den Kreisen von Deutschlands Gegnern Erstaunen und Befürchtungen auslösen, besonders hinsichtlich der Schwierigkeiten, die die englisch-französische Anleihe in Amerika begegnet.

200 Millionen Mark Zeichnungen der holländischen Banken.

W. T.-B. Brüssel, 25. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Neue Zürcher Btg.“ meldet aus Amsterdam: Die holländischen Banken haben für ihre eigenen Kunden sowie für amerikanische Kapitalisten einen namhaften Betrag für die deutsche Kriegaanleihe gezeichnet. Wie verlautet, handelt es sich um den Betrag von 200 Millionen Mark, durch welche ein Steigen der Markdovise hervorgerufen wurde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

„Die Presse sollte unter allen Umständen energisch auf die Seite der kleinen Leute treten!“

In wie viel Variationen kehrt diese Forderung nicht in den schier zahllosen Zuschriften aus unserem Leserkreis wieder, in denen sich nicht nur kleine Leute, sondern auch Leute, die ganz gut in der Lage sind, hohe Preise zu zahlen, über die Lebensmittelerhöhung beschwerten! Daß auch Wohlhabende und Reiche für vermehrten Schutz der Kinderbenutzten eintreten, begrüßen wir als ein besonders erfreuliches Zeichen eines schönen Gemeinheits.

Die Presse soll auf die Seite der kleinen Leute treten.

heilige Feuer in den Fenstern von Rild-Bahr brennt, so ist Allah seinem Volke gnädig. Wenn aber Kale-Sultanie einmal Licht in den Fenstern zeigen sollte, so müßte ihr zu Allah beien für unsern Herrscher, unser Volk und euren lieben Vater!

Unterdesse glitt das U-Boot in das Ägäische Meer hinaus. Der Wachhabende stand mit dem Nachschutrohm am Auszug und spähte scharf vor sich in die See.

Wählich drang von ferne das Schloßen einer Schiffschraube schwach an das Ohr des Offiziers.

Er erstattete sofort Meldung: ein feindliches Patrouillenboot!

Der Kommandant gab schnell seine Befehle.

Der Deckel zur Turmluke wurde zugeschloßen. Wenige Augenblicke später war das Boot von der Oberfläche verschwunden, nur der Periskopmast reichte sein blaues Stielauge noch um zwei Meter über die Flut empor.

Unten im Bause des Tauchbootes sah der Kapitän-Leutnant über das Bild gebeugt, das ihm die wunderbarste Oberfläche des Meeres in wechselnden, hübschen Bildern durch den rotierenden Winkelspiegel zeigte.

Jetzt aber schien ihm etwas auf der kleinen Blatte besonders zu interessieren.

Er fixierte den Spiegel im Kranze des Periskopmastes und ließ das vorüberfließende Kinobild erstarrten.

Da lagen sie vor ihm, die feindlichen Panzerriesen, die zu suchen er ausgefahren war. Etwa, mit abgeblenden Bullaugen, schoben sich ihre riesigen Silhouetten gegen den Nachthimmel. Alle Positionslaternen waren landwärts gelöst. Im weiten Hintergrunde flogen von Zeit zu Zeit leuchtende Raketen in den Abendhimmel auf. Farblos und strahlend schossen die feurigen Schlangen zum Firmament auf.

Der Kommandant wachte, was dies zu bedeuten hatte: Lichtsignale! Man hatte ihn entdeckt. Er war bereits gemeldet!

Er glaubte fast, das Leben sehen zu dürfen, das sich nun im Bause der scheinbar schlafenden feindlichen Stahtriesen entfaltete.

Haben wir das bisher nicht getan? Haben wir uns bisher nicht auf die Seite derer gestellt, denen Unrecht geschah oder Unrecht geschehen sollte? Und ist nicht gerade in dem Kampf wider den Lebensmittelerhöher hier und da der Vorwurf erhoben worden, daß wir uns gar zu einseitig auf die Seite der Verbraucher stellten und die ebenfalls recht schwierige Lage zahlreicher Erzeuger zu wenig berücksichtigt?

Wir glauben, die deutsche Presse hat auch in dieser wichtigen Angelegenheit durchweg ihre Schuldigkeit getan. An ihr liegt es nicht, wenn die Lebensmittel teuer und teurer geworden sind; sie hat nicht diejenigen begünstigt, die nicht einsehen wollen, daß die gleichmäßige, auch dem Unbemittelten gerecht werdende Versorgung jetzt oberstes Gesetz ist, nicht Konjunkturgewinne, sondern ist mit der Entschiedenheit, die ohne Verletzung des Vortriebs möglich ist, für die Rechte der Verbraucher eingetreten.

Es ist leider wahr, daß die Staatsregierung nicht früh genug gegen die Verteuerungsbemühungen eingetreten ist. Und es ist ebenso wahr, daß die gegen den Lebensmittelerhöher erlassenen Bundesratsverordnungen nur ganz kleine, kaum bemerkbare Erfolge erzielt haben. Aber auch das läßt sich nicht verkennen, daß es außerordentlich schwer ist, mit einer dem Strafrichter genügenden Mäßigkeit wucherische Preisbildungen festzustellen. Der Fall ist denkbar, daß eine Ware unzweifelhaft viel zu teuer ist, ohne daß man imstande ist, den zu ermitteln, der durch wucherisches Verhalten den Preis auf eine unnatürliche Höhe getrieben hat.

Wie verhält es sich mit der Milch, die jedenfalls vom 1. Oktober ab pro Liter 28 Pf. kosten wird? Ist die Preis-erhöhung ungerechtfertigt oder gerechtfertigt? Sie ist ungerechtfertigt, sagen die Verbraucher; sie ist gerechtfertigt, erklären die Landwirte. Was wird der im Schlingengarten liegende Feldbauer denken, wenn ihm seine Frau schreibt, daß eins der notwendigen Nahrungsmittel, die Milch, dem Wind entzogen werden muß wegen des unerträglichen Preises! meint der Verbraucher. Ist nicht der schwerste Teil der Arbeit bei der Erzeugung von Lebensmitteln auf die Schultern der Landwirte gelegt? Und man müßte ihm obendrein zu, Milch mit Verlust zu liefern, sagen die Landwirte. Sie berechnen, daß sie selbst bei einem Literpreis von 28 Pf. nicht auf die Selbstkosten kommen; manche Verbraucher weisen dagegen auf die recht gute Futtermittelernie und die der Landwirtschaft gegenwärtig zur Verfügung stehenden billigen Arbeitskräfte, als auf einen gewissen Ausgleich der hohen Kraftfuttermittelpreise hin. Und in Wiesbaden wird nicht selten die Frage gestellt, weshalb die hessischen Landwirte die Milch nicht ebenso billig liefern könnten wie die rheinländischen Bauern? In Düsseldorf hätte die Milch 2. B. noch 21 Pf. gekostet, als man in Wiesbaden bereits 24 Pf. bezahlt habe.

Es ist nicht leicht, absolut sicher zu entscheiden, ob die beabsichtigte Milchpreis-erhöhung berechtigt ist oder nicht. Wir sind der Meinung und haben sie öfters ausgesprochen, daß ein Preis von 28 Pf. für den Liter Milch auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein ansehnlicher ist. Dabei lassen wir die Frage offen, ob tatsächlich die Selbstkosten der Landwirte von dem jetzigen Preis gedeckt werden. So viel steht fest, daß sich unsere Landwirte trotz des 28-Pf.-Milchpreises bezüglich der Rentabilität ihres Wirtschaftsbetriebs nicht schlechter, sondern erheblich besser stellen als vor dem Krieg. Arbeiten sie in der Milchherzeugung wirklich mit Verlust, so wird dieser Verlust doch durch die bedeutend höheren Einnahmen anderer Betriebszweige mehr als ausgeglichen.

Die Regierung, und wer überhaupt Einfluß auf dem Lande hat, sollte den Landwirten immer wieder ernstlich ins Gewissen reden und sie daran erinnern, daß die weit mehr als sie unter der Lebensmittelerhöhung leidenden Städter bis auf vereinzelte Ausnahmen durchaus nichts dafür können, daß sie das Schicksal auf andere Plätze als die der Ackerbauern gestellt hat.

Neue Bachordnung.

Zu der im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlichten neuen Bachordnung teilt uns der Magistrat mit: Nachdem die Gemeinden nach der Neuverteilung der neuen Ernte mehr Wohl zugewiesen erhalten bekommen, war es möglich, die Streckung des Brotes mit Kartoffelmehl und sonst erlaubten Streckungsmitteln, die bisher 20 Prozent betrug, auf 10 Prozent herabzusetzen, ohne daß das Gewicht des Brotes durch den Ausfall an Streckungsmitteln herabgesetzt zu werden brauchte. Aus denselben Gründen konnte auch der Verkauf von frischen Brötchen wieder erlaubt werden.

„Kampfschiff alarmiert! Maschinen unter Höchstlast! Schiffsclausen öffnen! Geschütze schußbereit! Schoten dicht! Pumpen aufgeschloßen! Signale, gedämpfte Kommandos!“

Verwundert stoben schon Peristör und Torpedoboote nach allen Seiten davon, wie Jagdhunde auf der Spur des Wildes. Jetzt hieß es schnell handeln.

Auch war man auf anderthalb Kilometer heran!

Der Kapitän-Leutnant ließ sein Boot bis zum Austritt auftauchen. Er mußte ein sicheres Ziel haben. Der erste Schuß mußte ein Volltreffer sein, sonst war das georgte Spiel verloren!

Der Oberrohrmeister und Torpedo-Oberbootsmann standen hinter ihrem Geschütz.

Ziel und Entfernung waren genau eingeseht.

„Feuer!“

Die Detonation des Abschusses schlug dumpf bellend in die Nacht. Sofort antworteten Schüsse von allen Seiten. Die Engländer feuerten links nach der Richtung, aus welcher der feurige Strahl aufgequakt hatte.

Aber all ihren Donner überlante plötzlich ein Geräusch wie von herbstlichen Fellen und zerbrechendem Eisen.

Die schwarze Silhouette am Horizonte des Nachthimmels schien sich schwer nach einer Seite zu neigen.

„Rucke zuschwingen! Rucke fassen!“

Der Maschinentelegraph trug die Befehle in den Maschinerraum.

Feindliche Torpedoboote jagten heran, aber wo eben noch ein deutsches Tauchboot im Mondschein gegeistert hatte, kreisten bloß noch ein paar fischende Wassertrüdel.

Am Abend des nächsten Tages warfen die Wellen-Schiffsteile und Rettungsgeräte an das Land, auf denen der Name des englischen Linien-Schiffes „Majestic“ stand.

Rild-Bahr, das Orakelschloß, glühte wieder im Abend-schein, als die Felder der Nacht ihren Stationshafen aufsuchten, und Kale-Sultanie hing schwarz in den Felsen. Allah war seinem Volke gnädig.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depôts
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533



J. BACHARACH



4 WEBERGASSE 4

EINGANG HERVORRAGENDER NEUHEITEN
IN

JACKENKLEIDERN, NACHMITTAGS- UND ABENDKLEIDERN.

FERNER: MÄNTEL, PELZE, BLUSEN

IN ERLESENER AUSWAHL

BESONDERS PREISWERT:

JUGENDLICHE JACKENKLEIDER BESTER VERARBEITUNG 98 U. 78 MK.

MÄNTEL AUS SOLIDEN EINFARBIGEN STOFFEN 45 MK.

TAFFETKLEIDER IN MODERNEN FARBEN 130 U. 98 MK.

APARTE NEUE BLUSEN AUS REINSEID. CHINA-KREPP 25 MK.

K 73

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. September 1915
zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Termin.

F 374

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Friedrichstrasse 20.

Badhaus Franz.

Am Franzplatz, Def. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. R. 3.50
incl. Ruhepaum u. Trunkur. 1914

Billig! Pelze Billig!

grosse Auswahl
Schenk, Gemeindebadgässchen 4, I.
nächst Langgasse u. Michelsberg.
Gelegenheitskauf

Paradiesreier.

Musikalien-Verkauf.

	1/2jähr.	1/2jähr.	1 Jahr
1 Heft	3.—	4.50	6.—
2 Hefte	4.50	6.75	9.—
3 "	6.—	9.—	12.—

enth. Klaviermusik 2u. 4hbg. u. Pieber
Abolfr. 5. Stöppler. Fernspr. 3805.
Miet-Pianos.

Raffanische Landesbank. Raffanische Sparkasse.

Die Zahlung der Hypothekenzinsen, welche am 30. d. M. fällig werden, hat für die Orte **Sonnenberg, Rambach und Gehloch** in der Zeit vom **27. September bis 23. Oktober** bei unserer **Sammelstelle in Sonnenberg** zu erfolgen.

Spätere Zahlungen können nur bei unserer Hauptkasse entgegengenommen werden.

Der Verwalter der Sammelstelle ist zur Quittungsleistung berechnigt; er ist auch zur Amtsverschwiegenheit besonders verpflichtet. Pünktliche Zahlung wird erwartet.

F 359

Wiesbaden, den 20. September 1915.

Direktion der Raffanischen Landesbank.



Kessel

aus Gußeisen,
roh und emailliert,
aus Stahlblech,
emailliert und verzinkt,
zu den mit dem Hausbesitzer-
verein vereinbarten Preisen.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24.

1002

Gesell. Rotbirnen per Pfd. 10 Pf. Nutzge werden billig besorgt.
gepackte Butterbirnen Pfd. 14 Pf. Näh. Poststr. 8, Dth. 3. od. Wehrstr.
Edenstraße 4, 1 rechts. Straße 24, Rüchensich.

Montag, den 27. September, beginnt unsere

Billige Herbst-Woche

Trotz grosser Warenknappheit und bedeutender Preissteigerungen bringen wir in vielen Abteilungen hauptsächlich für den Herbst- und Winterbedarf

äusserst günstige Angebote.

Grosse Auslagen besonders preiswerter Artikel in den Abteilungen

Damen-Wäsche — Handschuhe — Strümpfe — Trikotagen — Handarbeiten
Haushalt- u. Wirtschaftswaren — Kleiderstoffe — Putz u. Damen-Bekleidung.

==== Zum Umzuge ====

bieten wir in den Abteilungen: Teppiche, Gardinen, Decken,
Läuferstoffe usw. eine
besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Ein Waggon Linoleum

darunter Läufer, 2 Meter breite Ware, und Teppiche, teils mit
ganz kleinen Fehlern,
aussergewöhnlich billig.

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

K 95

An die Bewohner Wiesbadens und Umgegend!

Wiederholt wendet sich das **Rote Kreuz** mit einer dringenden Bitte an die opferwillige Bürgerschaft unserer Stadt.

Ueber ein Jahr bereits stehen unsere Männer, Söhne und Brüder in hartem Kampf da draussen im Felde, um mit Blut und Leben ihre Heimat zu schützen, um für die Ehre unseres deutschen Vaterlandes alles hinzugeben. Ihnen gebührt fortgesetzt unsere Dankbarkeit dafür, daß wir von den grossen Schäden und Gräueln des Krieges im eigenen Lande, bis auf die Grenzen, verschont geblieben sind. Ihnen gehört aber auch unsere Hilfe zur Linderung der Kriegsnot auf allen Gebieten. So werden fortlaufend immer erneut größere Anforderungen an das Rote Kreuz gestellt. Umfangreiche Mittel werden anhaltend benötigt zur Beschaffung von Viebesgaben aller Art, insbesondere von Unterkleidern, Hemden, Strümpfen usw., nicht allein für unsere braven Truppen im Felde, sondern auch für die Lazarette und Krankenhäuser. In gleicher Weise bedürfen der Unterstützung unsere Kriegsinvaliden und die so schwer geschädigte Provinz Ostpreußen.

Hilfe tut Not allüberall! Und jeder sollte mithelfen, soweit es in seinen Kräften steht!

Gibt daher dem **Roten Kreuz** alle eure

==== Alten Metalle ====

die nicht beschlagnahmt sind.

Haushalten und Männer, Jung und Alt, wer es auch sei, durchsucht alle eure Wohnräume vom Keller bis zum Söller und gebt uns eure **Aluminium, Blei, Kapseln, Staniol, Zink, Zinn, Gußeisen, Waffen, Münzen, Altmetall, Gummi**, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw.

Viel alte unbenutzte Gegenstände werdet ihr in den Ecken noch vorfinden, wie alte **Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Zinnteller, alte Münzen** usw. Wer in der jetzigen schweren Kriegszeit nicht totes Kapital lebendig macht und alte Metallgegenstände unbenutzt daheim liegen läßt, schädigt das Vaterland. Niemand möge sich bei dieser **leichten Metallsammlung** mehr abwartend ausschließen. Alles wird bis zum 1. Oktober d. J. mit Dank angenommen.

Für Gaben im Werte von **RM. 10.—** und mehr erhält der Spender den schmiedeeisernen Ring der Metallsammlung gegen Kriegsnot.

Wir bitten die Gegenstände baldigst der **Hauptsammlung Metallsammlung Rotes Kreuz, Schlossplatz 1, Agl. Marstallgebäude (Abt. 3)**, von vorm. 9 bis 1 und nachm. 3 bis 5 Uhr abzuliefern.

Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schlossplatz 1, abgeholt. Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

Das Bezirkskomitee

von Heister,
Regierungs-Präsident.

vom Roten Kreuz

Oberbürgermeister Dr. Glaessing,
Geh. Oberfinanzrat,

Der Arbeits-Ausschuß:

Berlit, F. Bickel, E. Hauck, L. Hess, Jos. A. Hupfeld, C. Keiser, Frz. Mauritz, Chr. Ohly, C. Philipp.

Das Kreis-Komitee

Kammerherr von Schenck,
Polizei-Präsident.

Krebs,
Generalleutnant z. D.

Herbst-Neuheiten

Jackenkleider

aus Wollstoffen, in den neuesten Macharten Mk. 58.- 75.- 98.- 125.- und höher

Mäntel

flotte neue Formen in kurz und lang, aus molligen Stoffen, geschmackvolle Farben . . . Mk. 35.- 55.- 75.- 95.- und höher

Garnierte Kleider

aus Wolle und Seide, nach den letzten Modellen . . . Mk. 59.- 85.- 125.- 175.- und höher

Blusen

neueste Formen, halsfrei und hoch geschlossen, aus Seidenstoffen in schwarz und farbig . . . Mk. 15.- 28.- 45.- 69.- und höher

Damen-Moden

J. HERTZ

Langgasse 20.

K 113

PFAFF
Nähmaschinen



für
Familien - Gebrauch, Näherinnen und Handwerker.
Pfaff Fabrikations-Nähmaschinen
Pfaff Schnell-Nähmaschinen
Pfaff Elektro-Motore f. Einzel-Antrieb
Pfaff Kraftbetriebs-Anlagen

für die Wäsche-,
Bekleidungs- und
Schuh-Industrie.

Pfaff-Sonder-Apparate.
Preisbücher und nähere Auskünfte auf Verlangen!
Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen bei:
Carl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden.
Webergasse 36. — Fernsprecher 2766. 1013

Mein Büro befindet sich jetzt 1055

Moritzstrasse 70.

Justizrat Laaff, Rechtsanwalt.



Union-Briketts

in Kasten und Säcken
empfiehlt

Ludwig Jung,

Bismarckring 32.
Fernsprecher 959.

Obstbäume!

Zwerg-Spalierobst Hochstämme
jeder Art in großer Auswahl sehr
billig abgegeben. Näheres bei
Gramm, Platter Straße 19, und in
den Gärtnereien von Thon, Herzog,
Simon, Wellribital.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren. 848
Verzollungen. Versicherungen.

Gegen Entsendung v. 50 M. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgeleitet, nicht vermischt. Kein Müll, da wir
Küchenschüssel ohne Weinrest selbsttätig auszu-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe-
in und Mosel. Gebr. Both, Ahrweiler.

F 147

Schuh-Reparaturen

Wannergasse 12. Telephon 3033.
Herren-Sohlen Mk. 4.50, Damen-Sohlen Mk. 3.70
Rein Erbsleder, echtes Kiefernleder.


J. & G. ADRIAN


Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6233
Möbeltransporte von und nach
allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser. 861

Modell-Hüte

für den gediegenen, vornehmen Geschmack.

Solide Preise.

Trauer-Hüte

Reise-Hüte

oo

Spezialhaus für Damen-Hüte
A. Koerwer Nachf.

Inh.: Berth. Köhr

Fernruf 3881. :: Langgasse 9.

Formen und Garnituren

für Hüte, die man selbst garnieren kann.

Frank & Marx

Grosser Verkauf

Neuester Kostüme u. Mäntel

von hervorragender Billigkeit.

Kostüme

aus reinwollenen Stoffen, in schwarz, blau und grün, neue fesche Formen in guter Verarb., Damen- und Backfischgrößen

32.⁰⁰

Covercoat-Mäntel

mit und ohne Gürtelgarnitur

16.⁵⁰ bis 48.⁰⁰

Kostüme

aus reinwollenem Kammgarn, Rippengewebe u. Foulé-Stoffen, vornehme Verarbeitung, Damen- und Backfischgrößen

48.⁰⁰

Herbst- und Winter-Mäntel

offen und geschlossen zu tragen

von 14.⁵⁰ bis 58.⁰⁰

Kostüme

aus prima Rippengewebe, Kammgarn u. Foulé, in braun, schwarz, grün und blau, entzückende Formen, Damen- und Backfischgrößen

58.⁰⁰

Kostüme

elegante moderne Formen, teils mit Glocken- u. Faltenröcken, in allen modernen Stoffen, Ersatz für Maß, Damen- und Frauengrößen

68.⁰⁰

Schwarze Mäntel

moderne Stoffe, alle Weiten

18.⁵⁰ bis 95.⁰⁰

Beachten Sie unsere Putz-Ausstellung.

K 102

Ausnahmetage

für **Glas Porzellan Steingut**

Wir bieten eine äusserst günstige Kaufgelegenheit, wie sie nach den eingetretenen Aufschlägen wohl nicht wiederkehren dürfte.

Ca. 6300 Obertassen weiss . . . 9⁵⁰
bunt . . . 12⁵⁰

Ca. 800 Satz Schlüssel 6 Stück im Satz 95⁵⁰
Zwiebeln. 6 i. S. 125⁵⁰

Ca. 3500 Speiseteller glatt, tief od. flach 9⁵⁰

Ca. 4000 Speiseteller gerippt, tief oder flach . . . 10⁵⁰

Ca. 1500 Geleednapfe weiss u. bunt 15, 12⁵⁰

Rüchegarnitur 6 grosse Tonnen 5⁹⁰
6 kleine Tonnen
— modern. Dekore, — 2 Oel- u. Essigkrüge
— 16teilig — 2 Salz- u. Mehlässer

Wasehgarnitur 4teilig, Becken 30 cm 1.65⁵⁰
4teilig, Becken 32 cm 2.25⁵⁰
5teilig, Becken 35 cm 3.50⁵⁰
5teilig, Becken 37 cm 5.50⁵⁰

Ein Posten **Wasehgarnituren**, gross, 4- u. 5teil. zusammengest.,

extra billig!

Es trafen ein:

Ein Waggon

„Regina“
Einkochgläser.

Ein Waggon

Einmachgläser
und Honiggläser.

Ein Waggon

Steintöpfe
grau.

Ein Waggon

Steingut
Teller, Tassen, Schüsseln.

Glas-Schüsseln 6 Stück im Satz . . . 78⁵⁰

Glasteller klein . . . 6⁵⁰

Zuckerdosen auf Fuss . . . 8⁵⁰

Wasserflasche mit Sturzglas . . . 20⁵⁰

Weingläser Spezial-Kristall, 6 Stück zus. 95⁵⁰

Weinglas Spezialkristall mit Bandmuster 20⁵⁰

Weinrömer bayr. Hartkristall, 6 St. zus. 1.10

Aquariumkasten in allen Grössen wieder eingetroffen.

Milchbecher Glas, mit Bild . . . 15⁵⁰

Obstschale Glas . . . 20⁵⁰

Bierbecher mit Goldrand, 6 Stück . . . 50⁵⁰

Likörservice 7teilig, auf Glasuntersatz . 95⁵⁰

Blumenvasen 35 cm 35⁵⁰ 45 cm 45⁵⁰ 50 cm 60⁵⁰

Echtes Porzellan.

Tassen mit Untertassen, mit Goldrand, 6 St. 95⁵⁰

Tassen mit Untertassen . . . 6 Stück 95⁵⁰

Fleischbrühertassen mit Untertassen 30⁵⁰

Tassen mit Untertassen, mit Namen . . . 35⁵⁰

Teekannen . . . 60, 45⁵⁰

Zuckerdosen . . . 8⁵⁰

Saucièren Feston . . . 85 45⁵⁰

Dessertteller 19 cm . . . 15⁵⁰

Kompotteller . . . 10⁵⁰

Platten, oval, dickes Porzellan 27 31 33 35 cm 45 65 75 110⁵⁰

Eierservice St. 95⁵⁰ Strohm. 9⁵⁰ Kaffeeservice teil. 2.50⁵⁰

Kuchenteller bunt 25⁵⁰ Frühstücksservice teil. 1.10⁵⁰

Kaufhaus A. Württemberg

Neugasse.

G.
m.
b.
H.

Zwei Spezial-

Herbst-Angebote

Konfektion

Jaden-Kostüme aus glatten einfarbigen Stoffen . . .	29 ⁰⁰	38 ⁰⁰	55 ⁰⁰
Elegante Kostüme (Ersatz für Maß)	58 ⁰⁰	65 ⁰⁰	85 ⁰⁰
Herbst-Mäntel aus karierten und glatten Stoffen . .	19 ⁷⁵	25 ⁰⁰	34 ⁰⁰
Blusen in Wolle, Seide und anderen Stoffen .	3 ⁷⁵	6 ⁵⁰	9 ⁵⁰
Kostüm-Röcke elegante Macharten	7 ⁵⁰	9 ⁷⁵	12 ⁵⁰

Sonder-Angebote in Matinees und Morgenröcken.

Kleiderstoffe

Blusen-Stoffe moderne Streifen und Karos Meter	95	1 ⁶⁵	2 ²⁵
Karierte Kleiderstoffe moderne hübsche Farbenstellungen . . Meter	1 ³⁵	1 ⁹⁵	2 ⁷⁰
Kostüm-Stoffe 180 cm breit Meter	2 ¹⁰	3 ⁵⁰	4 ⁷⁵
Blusen-Seide neueste Streifen und Karos Meter	1 ⁹⁵	2 ²⁵	3 ²⁵
Kleider-Velvets Einbaur Fabrikat Meter	1 ⁷⁵	1 ⁹⁵	2 ⁵⁰
Kleider-Velvets u. Cords 70 cm breit, in vielen Farben Meter	2 ⁵⁰	3 ⁷⁵	5 ⁷⁵

S. GUTTMANN

10 eigene Geschäfte.

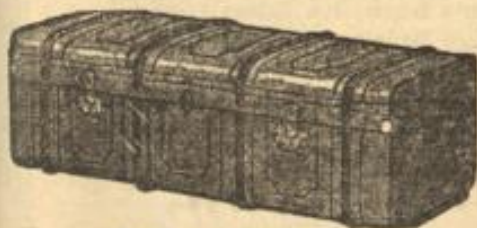
Wiesbaden.

Das Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe.

Langgasse 1/3.

K 104

Grosse Gelegenheit!!



Nur 3 Tage. Montag, den 27., Dienstag, den 28., und Mittwoch, den 29. September, wegen bevorstehendem Abrücken zur Front, bin ich gezwungen, mein Geschäft zu schliessen, daher verkaufe ich mein gesamtes Lager in **Koffer, Taschen und sonstigen Lederwaren** zu jedem **annehmbaren Preise**.

Koffermagazin Poths,

Inh. Adolf Poths.

Bahnhofstrasse 8.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.

Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 1045

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: und gefallene Krieger. :: ::

Geldpost-Artikel!

Adressen, Karten, Briefpapiere, Kartenbriefe, Brieftaschen, Notizbücher, mit u. o. Sprachführer, Heftbücher, halter, Zintensätze, Heftfeuerzeuge, Heftkerzen, Kartons i. Gr., Pergam., u. Delapierre, Delin., Brustbeutel, Aufklappen, Sig., Sigaretten, Tab. bill.

Carl J. Lang, 35 Bleichstrasse 35.

Thüringer Nußschinken

2 1/2 - 5 Pfd. Mt. 2.45 das
Einheitspreis Pfund.
E. Schambach, 3 Michelsberg 3.

Badhaus zum Bären, Kl. Webergasse 2/4, Bärenstrasse 3, 993

eigene Thermal-Quelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle.

Kohlensäure Bäder, elektr. Lichtbäder. — Fango-Behandlung.
Trink-Kur. — Hohe luftige Badehalle. — Ruheräume.



Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirehgasse 38. Fernruf 3764.

Hohlsummherrn! Plüss-Brennerel

Eigene Reparatur-Werkstätte. 993

Umzüge mittels neuester Patent-Möbelwagen

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.,

Adelheidstraße 44. — Fernsprecher 1048.

Geschultes Personal vorhanden.

904

Persil

wäscht schnell und leicht
Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

CCV

Cigarren

an die Front!

Es sollte jedem eine Pflicht sein, unseren Feldgrauen das zu schicken, wonach sie sich sehnen!

Man verlangt:

Cigarren! Cigaretten! Tabak!

Durch eigene Fabrikation und durch Ankäufe großer Warenposten sind wir in der Lage, in Bezug auf Qualität und Billigkeit das zu bieten, was vor uns noch nie geboten wurde.

Wir offerieren in 1a Qualitäten:

Trust-frei!	Cigaretten	Trust-frei!
1 1/2 Pfg. band.	„Eis. Kreuz“	100 Stück Mk. 0.70
2 1/2 „	„Club“	100 „ „ 0.95
2 1/2 „	„Sport“	100 „ „ 1.10
2 1/2 „	„Imperator“	100 „ „ 1.30
3 1/2 „	„Galotti“	100 „ „ 1.60
3 1/2 „	„Kluck“	100 „ „ 1.75
5 „	„Posa“	100 „ „ 2.00
5 „	„Laridon“	100 „ „ 2.60
7 „	„Aschallah“	100 „ „ 3.80

Einem großen Posten „Fürst Bismarck“ mit Havanna-Einlage, per 50 Stück Mk. 3.25
100 Stück Loretta Mk. 3.60
100 Stück Mexicanos-Imitator Mk. 4.90

Ferner:

50 Stück Prinz Heinrich	Mk. 2.50
(rein überseeisch.)	
50 Stück La Caoba	Mk. 3.25
mit Havanna-Einlage.	
50 Stück Rheinland	Mk. 3.30
Fehlzeiten einer Qual.-Cigarre.	
50 Stück Deutsche Schläge	Mk. 3.70
in Sumatra-Sandblatt.	
50 Stück Gloria	Mk. 3.90
in Sumatra-Sandblatt.	
50 Stück Lotli	Mk. 4.75
in Sumatra mit Havanna.	
50 Stück Balbus, in Sandblatt	Mk. 5.50
50 Stück Claridad	Mk. 7.—
feine Qualitäts-Cigarre.	

Für Wirte und Händler 5- u. 7-Pfg.-Cigarren noch große Posten zu billigsten Preisen vorrätig.

Man besichtige unsere Verkaufsräume, ohne Kaufzwang! Ein Versuch — und Sie sind unser steter Kunde.

Cigarren- u. Cigaretten-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.,

Mainz, Schusterstraße 33, Ecke Betzelsstraße, Mainz.
Fernruf 2558.

Sonntags von 11—1 1/2 Uhr geöffnet.

Filialen in Köln, Aachen, Duisburg, Essen, Dortmund, Bochum, Elberfeld, Coblenz, M.-Gladbach, Mainz, Saarbrücken. Größtes Unternehmen Deutschlands dieser Art.

CCV

Gernepr. 4575. **Billige Möbel.** Gernepr. 4575.

2 Wagen Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen, sowie Speise- und Herrenzimmer, auch jedes einzelne Möbel vom einfachsten bis zum modernsten, sowie Polstermöbel zu den billigsten Preisen.
Größtes Lager am Platz.

34 Bleichstr., Anton Maurer, Möbellager, Bleichstr. 34.

Burgruine Sonnenberg.

Heutiger 2181.

Täglich frisch gefilterten

Süßen Apfelmoo.

Inh.: Heinrich Koffel.

Vormals Kaffee

„U. 9“

Marktstraße 26,

Jeden Abend: 1002

Musikalische Unterhaltung.

Gepr. 1896. Telefon 285.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Trost“

Wirma

Adolf Limbarth

8 Ellenbogenstraße 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallfärgen

zu vollen Preisen.

Eigene Lackmengen und

Farbmengen.

Lieferant des

Deutscher Feuerbestattung

Lieferant des

Deutschen Vereins.

Abholungen vom

Schlachtfeld. 986

Hypnose!

Nervöse Herz-, Magen-, Darmleiden, neurasthenische-hysterische Beschwerden. Bleichsucht, Appetit-, Schlaf-, Regelstörungen.

Kriegspsychosen.

Militärverhältnis wegen Sprechstunde statt Taunusstr. 34 vorüber in bish. Privatw. Eltviller Str. 4, 9—11 vorm.

Gustav Roth,
Magnetopath u. Hypnotiseur.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester,

Luise,

nach langem schweren Leiden im 16. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden

Hinterbliebenen:

Familie Carl Wenzel,

Dogheimer Straße 124.

Die Beerdigung findet

Dienstag nachmittags

3 Uhr auf dem Südfried-

hof statt.

Kaffee-Restaurant

Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse.

Sehr guten Kaffee.

Beste Kuchen und Torten.

la Biere — Weine.

Süßer Apfelmoo.

Bürgerliches Mittagessen M. 1.20
Massige Preise. Gute Bedienung.
GESCHW. RIEDRICH.

Neues Schützenhaus — Gaserie

Schöner Ausflugsort, empfiehlt neben anerkannt vorzüglichem Kaffee und sonstigen Getränken für heute besonders

prima Zwetschen- und Apfelmoo.

Süßer Apfelmoo.

Schützenhaus Sonnenberg, Goldsteintal.

Beliebtester Ausflugsort für Wiesbaden und Umgegend. — Vorzüglicher Kaffee, Obstmoo, täglich süßer Apfelmoo. — Herrliche Sommerfrische. — Möblierte Zimmer.
W. Renson.

Chausseehaus.

Bekannter, schön gelegener Ausflugsort.

Die Besichtigung der Schützengräben des Roten Kreuzes am Bahnhof

wird am

1. Oktober d. Js.

eingestellt.

F237

Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets

in grosser

Vielseitigkeit

am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

S. GUTTMANN

Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.



Nach es ist so kaum zu fassen.
Daß Du nie mehr lebst zurück.
So jung mußt Du Dein Leben lassen,
Verloren ist unser größtes Glück.
Und jeder, der Dich hat geliebt,
Und auch Dein treues Herz,
Der drückt uns stumm nur noch die Hand
In diesem tiefen Schmerz.
Du gutes Herz, ruh still in Frieden,
Ewig beweint von Deinen Lieben!

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 6. September infolge eines Bauchschusses in Rußland mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Johann Ruff,

Landsknecht in einem Inf.-Regiment,
in Ausübung seines Amtes als Sanitäts.

In tiefer Trauer:

Frau Franziska Ruff, geb. Prinz,
und Kinder.

Albrechtstraße 6.
Wiesbaden, Markt-Graben, Rammberg, Färth, Offen, etc.,
Berlin, Frankfurt.

Heute Sonntag bis Mittwoch

Ausstellung einer hervorragend schönen

Braut-Ausstattung.
Adolf Stein Nachf., Langgasse 54.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Gute Existenz!

Stehbierbänke, gut geb., in 1. Lage, mit 4-8 Stk. auf d. Bettolter abzug. Anfr. u. R. S. 28 Hauptpostlag.

Zigarrengeschäft,

welches 12 Jahre besteht, in guter Geschäftslage liegt u. noch ein kleines Lager besitzt, gegen bar zu verl. Off. unter S. 402 an den Tagbl.-Verlag. Gutes Kauf- u. Bauspferd bill. zu vl. Kloster Klare-hal. 1.

Zwergedel,

alleredelster Abstammung, gefiedert u. schwarz mit braun, billig zu verl. Museumstraße 5, 3.

Persianer-Jacke,

feine Qualität, für gr. Mann und Stolz geeignet, zu verkaufen. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Neues mod. blaues Kostüm billig zu verkaufen.

W. Peters, Kirchstraße 9, 2.

Saphir-Ring mit 14 Brillanten

und großem Saphir für 75 Mark. Brillantring mit 1 Stein 75 Mark. gold. Damen-uhren mit Springbal. u. Diamant, beiseit 45 Mk. Uhrm. mit Brillanten u. Perlen für 25 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 68, 1.

Brillant-Ohringe

umständlicher 1 Paar für 60 Mk. abzugeben Weberstraße 46, 2.

Alte wertvolle Gemälde

bestehend zu verl. Sedanstr. 2, 2. r.

Schöne Salon-Einrichtung,

Krone für Gas u. elektr. Licht, breiti im Privats zu verl. Beschäft. Montag, Dienstag, Mittwoch von 12-4 Uhr Rheinstraße 1, 2 rechts.

Speise- und Schlafzimmer

mit 2 Betten, hochlegant, umg. halber zu verl. Beschäftigung 12-3, Rappaport, Rheinstraße 47.

Kassenschrant,

sowie gutes Pianino billig zu verkaufen Marktstraße 14, 1. Etage, nachmittags 2-4 Uhr.

Einige, nur kurze Zeit für Wohl-lätigkeitszwecke im Gebrauch gewesene

Stoff-Maschinen

billig zu verkaufen.

Carl Kreibitz, Weberstraße 36.

Junker & Ruh-Gasofen,

wie neu, mit Bad- u. Grill-Vorricht., zu verkaufen. Näheres Adolfsbühl, Gottfried-Ringstraße 4.

Weinfässer zu verkaufen

Rheinstraße 108.

Fässer

verschiedener Größe zu verkaufen Sedanplatz 3.

Gändler-Verkäufe.

Nicht werden mehrere 100 Paare Stiefel für Damen, Herren, Kinder, weil Einzelpaare, Rest- u. Muster-paare, billig verl. Neugasse 22, 1.

Pianos

neu und gebraucht. Stets ca. 25 gepolte Pianinos am Lager, teils wie neu, von Mk. 150 an. Harmoniums u. Flügel. Größte Auswahl in Mietpianos u. Harmoniums. Reparaturen. **Schmitz.** Rheinstr. 52.

Kaufgejuch

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,

Telephon 4878, zahlt am besten weg. groß. Ved. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl. Schuhe, Stiefel, Schuh-schiffe, Gold, Silber, Silber, Leinwand, Metalle, Gummi, Sade.

Komme auch nach auswärt.

Wegen großer Nachfrage zahlt

Grosshut, Telephon 4424,

mehr als in Friedenszeiten für

getragene Herrenkleider,

Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Schuhe,

Wäsche, Gold, Silber und Brillanten,

Plandische und alte Zahngeisse.

Fran Stummer, Neugasse 19, 11

Telephon 3331,

zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr-,

Damen- u. Kinderkleider, Schuhe,

Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant,

Plandische und Zahngeisse.

Im Auftrage

zu kaufen gesucht:

2 moderne Eichen-Speisezimmer-Einrichtungen, 2 vollständige Schlaf-zimmer-Einrichtungen, 1 Küchen-Einrichtung, 1 einzelnes groß. Buffet, event. mit Kuchensch. Schmelz. Ang. an

Georg Glücklich,

10 Reichstraße 10.

Guterhaltener Teppich,

300x400, zu kaufen gesucht. Offert.

u. R. 76 an Tagbl.-Verlag, D.-R.

Alle anstrangerte Sadjen,

sowie Damen- u. Herren-Garderoben

kauft Frau Sipper, Oranienstr. 23.

Sofort Casa,

zu kauf. gesucht einzelne Möbelstücke, kompl. Sim. u. Wohn-Einrichtungen, mod. od. unmod. Büro-Einrichtungen u. dergl. Offerten unter S. 65 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte amerikanische

Register-Kasse

zu kaufen gesucht. Angebote mit

Preisangabe unter M. 399 an

den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer verkauft zwei Plätze auf

dem Nordfriedhof?

Genaue Offerten mit Preis unter

H. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Eisen, Cumpen, Klampen

f. u. holt ab S. Arnold, Drudenstr. 7.

Cumpen, Papier, Klampen, Eisen

kauft und zahlt die höchsten Preise

Ed. Lehne, Steingasse 16. S. Postl.

Cumpen, Klampen, Eisen,

holt S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

1. evtl. 2. Hypothek, hinter Landes-

bank, auch Teil, mit Nachsch. zu kauf.

gesucht. Ausführliche Offerten unt.

29. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Al. reiz. Villa, m. neuzeitl. Komf.,

6 Zim., id. Wärd., ruh. f. Land,

nabe d. Gl. für 26 000 Mk. zu verl.

Offert. u. R. S. 32 Hauptpostlagernd.

Villa a. d. Adolfsbühl, neuzeitlich

ausgest. 7 Zim., id. Garten, für

36 000 Mk. zu verl., event. zu verm.

Anfr. u. R. S. 18 Hauptpostlagernd.

Villa, 8 Z.,

schön, gr. Gart., an der Adolfsbühl,

zu verkaufen, da fortziehe. Offert. u.

R. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villen

zu 25 000 bis 90 000 Mark und zu

höheren Preisen zu verkaufen

Adelheidstraße 45.

Landhaus, nahe Rerst, f. 26 000 Mk.,

f. 1500 zu verm. Eisenaustr. 2, 1 l.

Einzig schöne, herrschaftliche

Einfamilienhäuser

m. id. Garten, 10-12 Z., 2 Bäder

u. r. Anbeh., sowie allen modernen

hygienischen Einrichtungen, Kaufpreis

ruhige Lage an der Lutherkirche

(Sartoriusstraße) preiswert zu verl.

Röh. Postl. oder Alexandersstraße 13.

Rentables Haus

gegen kleine Villa oder Bauplatz

zu verkaufen

Adelheidstraße 45, Seitenh. 2 Stieg.

Grundstück

bei Restaurant

Bahnholz,

direkt am Wald, als Villenbauplatz

oder für Gärtnerei geeignet, billig

zu verl. Loh. Bietenring 10.

Verpachtungen

Wirtschaft, schöne Lage, a. d. hl. zu

verpacht., auch für Frau geeg. Röh.

durch R. S. 32 Hauptpostlagernd.

Unterricht

Co. Familien-Musikant

Oberlausitzer a. Rh.

für Schüler des Gymnasiums u. Real-

progymnasiums. Vorzugl. Empfehl.

Reiche erzie. Erfahr. Anstaltsplan

durch Professor Paul Petr.

Landwirtsöhne

u. aus. junge

Leute find. an

d. Landw. Lehranstalt u. Rechenanstalt, Braun-

schweig, durch zeitigen Nachsch. gute Erzieh. i. Hdt. A

als Verwaltung, Rechnungsf. u. Schreibr. i. Hdt. B

als Wirtschaftsbeamte. Nachsch. Postl. d. Dir.

Krause. Zu 21 Jähr. 10. 4000 Mk. 1. 10-16 J.

Berlitz-Schule

Sprachlehranstalt.

Lehrkräfte: Deutsche u. neutrale

Ausländer.

Rheinstrasse 32.**Institut Words**

(Direkt.: G. Words, staatlich gepr.).

Hofrat Fabers

militärberechtigte Realschule

Sexta bis Sekunda, kleine

Klassen, tagl. Arbeitsstunden.

Die Schlußprüfung berechtigt

zum einj.-frei. Militärdienst.

Unterrichtsbeg. 14. Oktober.

Sprechstunde 11-12 Uhr

Adelheidstraße 71.

Prof. Dr. Schäfer.

Für Gymnasiasten,

Realgymnas. u. Realschüler täglich

1 1/2 bis 2 Arbeitsstunden mit Nach-

hilfe bei erfahr. Philologen, unter

dessen Leitung schon viele hiesige

Schüler das Klassenziel erreichten.

Monat 20-30 Mk. Genaue Angaben

u. K. 394 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Gebildete Dame

erteilt englischen Unterricht u. Kon-

versation. Anfr. erb. u. T. 3902

an D. Freus, Wiesbaden. F19

Engl. Unterricht

erteilt hochgebild. Deutscher, der 25

Jahre in England gelebt, privatim u.

in Klassen. Offizieren der verbünd.

Armeen wird der Unterricht unent-

geltlich angeboten. Briefe erbet. unt.

H. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Otto Kilian,

46 Dotzheimer Strasse 46,

Musik-Institut für:

Laute, Gitarre, Mandoline,

Zither, Klavier, Piston.

Gesang-Unterricht

Elisabeth Biebr-Weinberg,

von Gemma Bellincioni ausgebildet,

Lehrerin an dem für Kriegsbauer

aufgehobenen Berliner Bellincioni-

Konservatorium, gibt hier Unterricht.

Kleine Wilhelmstraße 7, 2.

Wer sich für den kaufm.

oder einen ähnlichen Beruf

ausbilden will, sollte dies jetzt

tun, da fortwährend Bedarf

an geeigneten Kräften vorliegt.

Institut

Bein

Wiesbadener Privat-

Handelsschule.

Kaufm. Fachschule.

Rheinstrasse 115

nabe der Ringkirche.

Telephon 223.

Moderne Handels-

Schreib- u. Sprach-

lehranstalt v. best.

Ruf mit vorzüglich.

praktisch erfahren.

Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse

für Damen und Herren

(getrennte Unterrichtsräume)

am 1. und 4. Oktober.

Einj., dopp., ital. u. amerik.

Buchführung mit Monats- u.

Jahresbilanzen, Gewinn- und

Verlust-Rechnungen - Bücher-

abschl., Wechselrechnung, Scheck-

kunde, Postcheck- und Giro-

Verkehr, bürgerliches, gewerb-

liches und höheres kaufmänn-

isches Rechnen, Konto-

korrektur - Lehre, Bankwesen,

Stenographie, Maschinenschrei-

ben auf dreißig Maschinen,

Korrespondenz.

Französisch, Englisch,

allgemeine Handelslehre, Ver-

mögensverwaltung.

Schönschreiben.

Die Unterweisung erfolgt in

allen Fächern, dem Können

jedes Einzelnen angemessen,

mit sicherem Erfolg nach

38jähr. praktischer Erfahrung.

Nach Schluß der Kurse Aus-

stellung von Zeugnissen und

Empfehlung.

Mässiges Honorar:

Monatl. Schulgeld bei 4- u. 6-

Monatskursen für ca. 150 mo-

natl. Unterrichts. nur 30 Mk.

Prospekte u. nähere Auskunft

gerne kostenlos zu Diensten.

Die Direktion:

Hermann Bein,

Dipl.-Handelslehrer u. Diplom-

Kaufmann, beedigter kaufm.

Sachverständiger,

Clara Bein,

Diplom-Handelslehrerin,

Inh. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

R W H

Rheinisch-Weiß.

Handels- u. Schreib-

Lehranstalt

für

Damen

und

Herren

Nur

46 Rheinstraße 46,

Ede Moritzstraße.

Nächste Woche:

Beginn

neuer Kurse.

Vormittag-, Nachmittag- u.

Abend-Kurse.

Besondere

Damen-Ableitungen.

Anmeldungen täglich

Inhaber und Leiter:

Emil Straus.

Prospekte frei.

Frau Anna Wichert-Ritters-

hausen, Pianistin,

ausgebildet am Dr. Hochschen

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 49 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit **Brotgetreide und Mehl** vom 28. Juni 1915, in Verbindung mit der Preussischen Ausführungsverordnung zu dieser Verordnung vom 3. Juli 1915, werden folgende Anordnungen bis auf weiteres erlassen:

1. Als Einheitsbrote werden nur zugelassen:

- ein Kriegsbrot mit 90% Roggenmehl und 10% Kartoffelmehl oder anderen nach der Verordnung erlaubten Streckungsmitteln. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 3 Pfund (1450—1500 Gramm);
- ein Vollkornbrot aus mehr als 93%igem Roggenmehl ohne Kartoffelmehlzusatz. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 1 1/4 Pfund (600—625 Gramm);
- ein Weißbrot, welches die Form eines Wasserbrots haben muß, mit einem Verkaufsgewicht von 60 Gramm, mit höchstens 70% Weizenmehl und höchstens 30% Roggenmehl.

2. Außer den Einheitsbrotten dürfen nur noch Zwiebacke mit höchstens 50% Weizenmehl und reine Konditorwaren hergestellt werden. Unter reiner Konditorware sind solche Backwaren zu verstehen, zu deren Bereitung höchstens 10% der Gewichtsmasse an Weizen- und Roggenmehl gemischt verwendet werden dürfen.

3. Die Brote und der Zwieback dürfen nur nach Gewicht und gegen Auswägung von Brotkarten verkauft werden.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Diese Anordnung tritt mit dem 27. September d. J. in Kraft. Die Bekanntmachung vom 11. März 1915 tritt mit diesem Tage außer Kraft.

Uebergangsvorschrift.

Nach dem 27. September darf nach der alten Verordnung hergestelltes Brot nur noch verkauft werden, soweit es vor dem 27. September gebacken ist.

Wiesbaden, den 27. September 1915.

Der Magistrat.

Gas-Badeöfen.

beste Fabrikate, stets vorrätig.

F. Dofflein, Friedrichstrasse 53.

1030

Bei Haut- und Harn-Leiden

lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren“. Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhlmann & Co., Berlin 221, Mägelstrasse 25a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck.

F 178

Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.

Erscheint 7 mal wöchentlich.

Einladung zum Abonnement auf die

Erscheint 7 mal wöchentlich.

Casseler Allgemeine Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger für die Residenzstadt und den Landkreis Cassel.

Durchaus vaterländische und allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark

für das Vierteljahr, monatlich 67 Pfg.

Schnellste drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, ausgiebige Korrespondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilletonartikel, Sonntags-Blaudereien, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Vorkursnachrichten (Geld- und Produktensätze), Briefkasten, Anstaltsstelle für Reise und Verkehr etc.

„Das Leben im Bild“

achseitige reich illustrierte Beilage, in künstlerischem Kupfertiefdruckverfahren hergestellt, wird der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ ohne Erhöhung des Bezugspreises wöchentlich beigelegt.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, Humoristisches, Rätsel etc.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert jeden Mittwoch Beilage:

Casseler Frauenblatt.

Je einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Plakatformat, ferner ein vollständiges Eisenbahn-Kurabuch in Taschenformat am 1. Mai und 1. Oktober und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachzeitschriften bediente

Landwirtschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikationsorgan fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 25 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Dem Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.

Der Obstbauverein für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden

veranstaltet am Donnerstag, den 30. September d. J., in der Turnhalle der Mittelschule in der Luisenstraße einen

Obstmarkt für Tafel- und Wirtschaftsobst.

Beginn vormittags 9 1/2 Uhr. Lieferung und Bezahlung des Obstes nach Vereinbarung.

Der Obstmarktstandeshelf.

v. Helmberg, königlicher Kammerherr und Landrat.

Badhaus „Goldenes Kreuz“ 6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Höhere**Handelsschule Landau (Pfalz).**

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1913/14 50 Einjährige. F 147

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.

Im Schülerheim gute Verpflegung und Berufsausbildung. Auswärtige Jahresberichte versendet. Direktor A. Harr.

Neuaufnahme

13. Okt. 1915.

Besitzern in- u. ausländ. Wertpapiere

bietet sich gute Gelegenheit, große Vorteile zu erzielen. Geht. Zusschriften mit Angabe des Effektenbestandes unter J. R. 1740 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

F 152



Verwendet

„Kreuz-Pfennig“ Marken

auf Seifen, Karten usw.

**Verlag des Wiesbadener Tagblatts.****Die K. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden**

gegründet 1809

liefert alle Druckarbeiten

für Handel, Industrie und Gewerbe, für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.

Neueste maschinelle Einrichtungen.

Reiche Auswahl in modernen Schriften, Initialen und Zierstrichen. Großes Papier-lager. Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Die „Lichtlee“ kommt.

Korrekte Augengläser. Elegante Kneifer. Gutsitzende Brillen.

E. Knaus & Cie.,

Langgasse 31, Fil. Taunusstrasse 16.

Die „Lichtlee“ kommt.

Gelegenheitskauf.**Phonola,**

Neupreis M. 950.—, zu

M. 580.—

zu verkaufen. Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Piano- und Musikhaus.

Die „Lichtlee“ kommt.

Montag von 11 Uhr ab

kommt ein Wagen

gute Exemplare

zum Verkauf, 33 Herderstraße 33.

Augenarzt Dr. Quirin

Wilhelmstraße 8

hat die Sprechstunden wieder aufgenommen.

Habe noch große Vorräte in Tapeten

besond. best. Sachen, sehr billig abg., auch Linoleum für Treppenaufst. etc.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 992

Die „Lichtlee“ kommt.**Fahrstühle,**

neue und gebrachte, zu verkaufen und zu vermieten.

Ph. Brand, Wagenfabrik,

Mosstr. 50. — Tel. 2281. 142

Frische**Gall- und Schütteläpfel**

kaufen wir ab dortiger Station waggonsweise und bitten um Angebot.

Woytschaetzky & Kluge,

W. m. d. S.

24 Hühner a. D. F 200

Fernsprecher 1 und Amt Bismarck 14.

Die „Lichtlee“ kommt.**Waschkessel.**

Verzinkte Waschkessel in allen Größen werden billigst angefertigt bei Anton Dreßen, Steingasse 11.

Startoffeln,

sowie Tafel- u. Wirtschaftsobst für den Winterbedarf zu verkaufen.

Kreier, Bach, Göttingen.

Starke, bewurzelte Weinreben in besten Sorten empf. J. Scheben, Frankfurter Straße 88.

Ausgezeichnetes Schweinefett billig abg. Dohlemer Straße 90.

Geschäftl. Empfehlungen**Die „Lichtlee“ kommt.**

Schreibmaschinen repar., vermisst und tauscht

Stritter, Nikolastraße 24.

Abdrucken, Unterrichts- u. Kasse-papiere, Kartbänder billig. G. Vertriebs der besten deutschen u. ameriz. Schreib- und Büro-Maschinen.

Die „Lichtlee“ kommt.

Waschkessel werden angef.

Witt. Baum, Weichstr. 40. Tel. 4240.

Damen-Hüte

u. sch. garniert, modernisiert auf aparte Form gearbeitet. Hutaten in. verwendet. A. Reimann, Frankf.

Hut-Direktre, Sedanplatz 9, 2.

Winterhüte werden sch. u. billig umgearbeitet, alte Sachen verwendet. Luisenstraße 5. Vortier.

Die „Lichtlee“ kommt.**Hüte**

u. sch. neu angef. u. umgearbeitet, alte Hutaten in. verwendet. Billigste Verarbeitung. Seidenstraße 11. P.

Hochbaum, Knopfmacher, Helton u. angefertigt Seidenstraße 17. Vort.

Frauenleiden beh. d. Thure-Brandt-Wassage Frau Bommelburg, ärztlich geprüft. Kirchstraße 24, 2.

Massage nur f. Damen. Dr. Franziska Götter, geb. Wagner, ärztlich geprüft. Drantenstraße 50, 3. z. Sprechstunden 8—5 Uhr.

Massage. — Nagelpflege, Käte Bachmann, Adolfsstraße 1, 1. an der Rheinstr.

Massage. Nagelpflege. Eise Schiller, ärztlich geprüft. Adolfsstr. 17, 3. z. Nähe Bahnhof.

Thure-Brandt-Massagen Marj Kamollsky, ärztlich gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage. — Heilgymnastik. Frieda Mehl, ärztlich geprüft. Taunusstraße 19, 2.

Massage, ärztlich geprüft, Marie Langner, Ewaldbacher Str. 69, II, früher Friedrichstr. 9, II.

Schwed. Heilmassage. Behandl. v. Frauenleiden. Stöckl, gepr. Nibi Smoll, Schwabach. Str. 10, I.

Massage — Fußpflege, ärztlich geprüft. Gilly Bommelburg, Ketzstraße 5, 1. Tel. 4332.

Amlliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Betreffend: Aufenthalt weiblicher Angehöriger im Bereich des General-Gouvernements.
Es ist auch jetzt noch nicht der Zeitpunkt gekommen, wo weiblichen Angehörigen von deutschen Offizieren, Beamten, Unteroffizieren, Mannschaften und Personen des Heeresgefolges der Aufenthalt im Gebiet des General-Gouvernements allgemein gestattet werden könnte.
In Abänderung der Verfügung vom 4. 11. 14 Nr. 1584 erteile ich die Erlaubnis zum Aufenthalt weiblicher Angehöriger, ohne daß meine Genehmigung vorher eingeholt zu werden braucht, hiermit:
1. solchen Persönlichkeiten, die verwundet oder krank stationär im Lazarett behandelt werden, wenn die Bescheinigung des Chefarztes vorliegt, daß die Pflege durch die weiblichen Angehörigen erforderlich ist;
2. solchen Persönlichkeiten, die ihren Dienst ausschließlich in Zivilkleidung versehen;
3. solchen Persönlichkeiten, deren Familien schon vor Ausbruch des Krieges in Belgien ihren Wohnsitz hatten, sofern sie nicht am selben Ort mit ihren Familien dienstlich tätig sind;
4. solchen Persönlichkeiten, deren weibliche Angehörige im Dienst der Krankenpflege oder in sonstiger Wohlfahrtspflege tätig sind, soweit dieser Dienst nicht in demselben Ort ausgeübt wird;
5. solchen Persönlichkeiten, deren weibliche Angehörige im Grenzüberwachungsdienst angestellt sind.
In allen sonstigen Fällen, besonders beim Vorliegen schwerer wirtschaftlichen Notstandes, behalte ich mir ausdrücklich die Genehmigung zum ausnahmsweisen Aufenthalt weiblicher Angehöriger vor.
Alle bisher erteilten Genehmigungen werden hiermit aufgehoben.
Es wird besonders erwähnt, daß die Devisenbeschränkungen nicht ohne weiteres beseitigt sind, weiblichen An-

gehörigen die Erlaubnis zur Reise zu erteilen. Die Militärpersonen, Beamten und Personen des Heeresgefolges bleiben mir dafür verantwortlich, daß ihre weiblichen Angehörigen nicht ohne meine Erlaubnis im Bereich des General-Gouvernements Aufenthalt nehmen.
Brüssel, den 1. Sept. 1915.
General-Gouvernement in Belgien.
Der General-Gouverneur.
Gen. v. Bissing, Generaloberst.

Polizei-Verordnung.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden in Ergänzung des § 23 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 für den Stadtbezirk Wiesbaden folgendes verordnet:

§ 1. Der Straßenhandel mit Obst und Gemüse im Umherziehen ist auf allen hiesigen Straßen und Plätzen — mit Ausnahme des Michelberges, der oberen Marktstraße, sowie der Kirch- und Langgasse — gestattet. Die Verwendung von Fuhrwerk ist hierbei erlaubt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 12 der vorbezeichneten Straßenpolizei-Verordnung geahndet.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, 10. September 1915.
Der Polizei-Präsident.
H. v. Belg.

Bekanntmachung.
Es ist wahrgenommen worden, daß die Eintragungen in die Fremdenbücher der Gasthöfe und Pensionen häufig entweder überhaupt nicht oder nur mangelhaft und ungenau erfolgen. Unter Bezugnahme auf § 6 der Polizei-Verordnung vom 30. Juli 1904 mache ich darauf aufmerksam, daß die Gast- und Pensionswirte das Fremdenbuch einem jeden Fremden

alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung seiner Personallisten vorzulegen und für die richtige und vollständige Beantragung der im Formular vorgesehenen Fragen zu sorgen haben.
Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden strengstens bestraft werden.

Wiesbaden, 10. September 1915.
Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Bekanntmachung.
In der Blücherstraße zwischen Bismarckring und Scharnhorststraße soll im Oktober 1915 mit dem Umbau des südlichen Gehweges in Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanellinie, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitungen fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 17. September 1915.
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.
betr. Anfuhr von Brennmaterialien (Kohlen, Holz, Bricketts, Holz).
Es ist öfters beobachtet worden, daß Kohlenfuhrwerke auf die Bürgersteige aufzufahren, um so bequemer an den Einfuhrschächten der Häuser die Kohlen u. w. abzuladen. Die Fuhrleute machen sich hierdurch wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 strafbar und die Befreiung von der Einfuhr der Kohlen u. w. abzuladen. Die Fuhrleute machen sich hierdurch wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 strafbar und die Befreiung von der Einfuhr der Kohlen u. w. abzuladen. Die Fuhrleute machen sich hierdurch wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 strafbar und die Befreiung von der Einfuhr der Kohlen u. w. abzuladen.

Die Bestimmungen genannter Straßenpolizei-Verordnung, welche für Anfuhr von Brennmaterialien hier in Betracht kommen, lauten:

§ 30.
Auf den Bürgersteigen und den sonstigen für den Fußgängerverkehr bestimmten Wegen ist es verboten:
1. zu reiten, mit Sandbarren, Fuhrwerken, Kinderkarren oder Fuhrwerken jeder Art zu fahren, Straßenhandel zu treiben, Zugtiere oder Schlachtvieh zu führen oder zu treiben, den Verkehr durch Stehenbleiben oder durch gewöhnliche Verordnungen zu hemmen und Gegenstände, welche durch ihre Form, Größe oder Beschaffenheit die Vorübergehenden zu belästigen oder zu verlegen oder zu beschmutzen geeignet sind (z. B. Körbe, Eimer, Fleischmüll, Bretter, Handwerksgerätschaften) zu befördern.

§ 15.
1. Das Abladen von Brennmaterialien und Hausabfallungsgegenständen auf die Straße ist nur zulässig, wenn bei dem Hause des Empfängerers eine zu einem Hofe oder anderen geeigneten Räumen führende Einfahrt nicht vorhanden ist. Auch müssen diese Gegenstände alsbald nach der Anfuhr von der Straße entfernt werden. Die benutzten Straßenflächen sind sofort zu reinigen und insbesondere die durch Kohlen- und dergleichen beschmutzten Stellen mit reinem Wasser abzuspuhen.

Indem wir diese Vorschriften hiermit wiederholt öffentlich bekanntgeben, erlauben wir alle Beteiligten, wie Fuhrwerksbesitzer, Kohlenverfrachter, Hausbesitzer und Fuhrleute, die Befreiung der Einfuhr der Kohlen u. w. abzuladen, die Befreiung der Einfuhr der Kohlen u. w. abzuladen, die Befreiung der Einfuhr der Kohlen u. w. abzuladen.

Betroffenen zur Anzeige gebracht.
Wiesbaden, den 27. April 1912.
Wiederholt veröffentlicht 1. September 1915.

Städtisches Straßenbauamt.
Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen in der Schmalbader Straße wird werktäglich in der Zeit vom 18. September bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.
Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.
Städt. Bauamt.

Verdingung.
Die Ausführung der Installationsarbeiten, Gas- und Wasserleitungen im Neubau Luccum II — Nos 1-3 — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 18, eingesehen, die Angebote — Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorkasse von 50 Pf., soweit der Betrag reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 62 Nos.“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 1. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einwirkung der obigen Beauftragten — in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Rückzahlung: 30 Tage.
Wiesbaden, 22. September 1915.
Städtisches Bauamt.

Bekanntmachung.
Der Stadtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.
Städt. Bauamt.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Sonntag, den 26. September.

197. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Richard's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:

Oberon, König der Elfen . . . Frau Hans-Boepfela. G. Titania, Königin der Elfen . . . Frä. Wipfel
Fadl, Elfen . . . Frä. Reimers
Zwöl . . . Frä. Görtner
Weenmädchen . . . Frä. Schmidt
Kaiser Karl der Große . . . Herr Jollin
Graf von Boreauz . . . Herr Schubert
Scherasmin, sein Schilb-
knappe . . . Herr v. Schend
Panin al Raschid . . . Herr Lehmann
Kasim von Bagdad . . . Herr Wolf a. G.
Regia, seine Tochter . . . Frä. Wipfel
Reich, Kaiserl. Kammerer . . . Herr Schwab
Kabe-Khan Thronfolger
von Persien . . . Herr Albert
Fatime, Regia's Gespielin . . . Frä. Bommer
Damer, der Stumme
des Palastes . . . Herr Raschel
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . Herr Andriano
Almanzor, Emir v. Tunis . . . Herr Rodius
Roshana, i. Geiselnah . . . Frä. Eichelsheim
Abdallah, ein Seeräuber . . . Herr Jacoby
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- u. Wasser-
geister, Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Götterwesen.
Träger, Priester, Wachen, Diener.
Seit: Ende des 8. Jahrhunderts.
Die Türen bleiben während der Eröffnungsmusik geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.
Anfang 6 1/4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 27. September.
198. Vorstellung.

Die Lokalbahn.

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Personen:
Friedrich Rehm, rechts-
kundiger Bürgermeister
von Dornheim . . . Herr Jollin
Anna Rehm, seine
Frau . . . Frä. Wipfel
Eufania, beider Tochter . . . Frä. Reimers
Karl Rehm, Major a. D.,
Bruder des Bürger-
meisters . . . Herr Rodius
Frieda Bilgermaier, Schwester des
Bürgermeisters . . . Frau Doppelbauer
Dr. Adolf Berlinger, Amts-
richter, Bräutigam der
Eufania Rehm . . . Herr Schwab
Josef Schweigel, Brauer-
knecht . . . Herr Ehren-

Kranz Stelzer, Kaufmann · Dr. Lega
Anton Hartl, appt.
Wader . . . Herr Schneeweiß
Mathias Kiermayer, Schreiner-
meister . . . Herr Rehtopf
Kaber Gruber, Schlosser-
meister . . . Herr Lehmann
Peter Heipiger, Redakteur
des Dornheimer Wochen-
blattes . . . Herr Herrmann
Moi's Geschwender, Buch-
bindermeister . . . Herr Jacoby
Jakob Lindacher, Drechsler-
meister . . . Herr Marx
Marie, Dienstmädchen bei
Rehm . . . Frau Weiserth
Bürger von Dornheim, Frauen, Kinder,
Muskanten. — Zeit: Gegenwart. Ort:
Dornheim, eine deutsche Kleinstadt.
Hierauf:

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Akt von Heinrich v. Kleist
Personen:
Walter, Gerichtsrat . . . Herr Schwab
Adam, Dorfichter . . . Herr Andriano
Licht, Schreiber . . . Herr Schend
Frau Martha Rull, Frä. Wipfel
Eve, ihre Tochter . . . Frau Schend
Zeit: Dornheim, ein Bauer Hr. Lehmann
Ruprecht, sein Sohn . . . Herr Albert
Frau Brigitte . . . Frau Doppelbauer
Ein Bedienter . . . Herr Siech
Der Wirtel . . . Herr Wipfel
Grete, zwei Mägde . . . Frä. Wipfel
Die Handlung spielt in einem nieder-
ländischen Dorfe bei Utrecht.
Nach dem ersten Akt tritt eine längere
Pausen ein.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 26. September,
nachmittags 4 1/2 Uhr, sowie abends
8 Uhr.

Gastspiel Grete Alm.

Walter Jäger | Dr. Karl Klein
Gläubiger.
Tragikomödie von August Strindberg.
Regie: Dr. Julius Thal.
Theater: Grete Alm als Gast.
Anfang 8 Uhr. Ende 9 1/10 Uhr.

Montag, den 27. September.

Anfang 8 1/4 Uhr. Ende 9 1/10 Uhr.

Kaffee Orient

Unter den Eichen.
Täglich von 3 1/4 bis 11 Uhr:
Künstler-Konzert
Bei ungünstiger Witterung finden
die beliebten Abend-Konzerte im
oberen Saale statt.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Heute Sonntag,
nachmittags 3-11 Uhr:

Auf der hohen Tatra (Galizien).

Der Wilddieb.

Drama in 2 Akten.

Die Waisenkinder.

Dramatisches Lebensbild
in 3 Akten.Max will sterben, Komödie mit
Max Linder.Die Rose mit dem Pünktchen.
Humoreske.

Die neuesten Kriegsbilder!

Kinephon-Theater

Edison-Theater

Tausenstr. 1 | Rheinstr. 47

Spielplan

vom 25.—27. Septbr. 1915.

:: Von Sieben ::

die Hässlichste.

Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.
Herrliche Bilder aus dem
lieblichen Nord-Tirol.
Kino-Fieber,
reizende Humoreske.
Aida.
Eine Zigeunergeschichte
in 2 Kapiteln.
So kann es kommen . . .
Komödie.
Die neuesten Kriegs-
berichte aus Ost u. West.
Am Klavier: Fräulein Mia
Kirchning vom Stern'schen
Konservatorium in Berlin.Ein heiteres Spiel in zwei
Aufzügen nach dem gleich-
namigen Lustspiel.
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke und Mary
Zinner.

Für den Umzug

Sonderpreise in

Gardinen

- Tüll-Garnituren**, elfenb., 2 Flügel, 4.50
1 Querbehang, in vielen Mustern, 6.50, 4.
Tüll-Garnituren, elfenb., 2 Flügel, 7.75
1 Querbehang, gute, haltbare Ware, 9.75, 7.
Etamine-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, in nur neuen Farbenstellungen, 14.50, 10.50
Etamine-Garnituren, 2 Flügel, Querbehang — besonders schwere Ware, 25.—, 17.75
Scheiben-Gardinen, weiss, elfenbein o. farb., in versch. Mustern, Mtr. 65, 48.50

4 besonders preiswerte Serien

Tüll-Vorhänge

I	II	III	IV
Fenster-2 Fl.	Fenster-2 Fl.	Fenster-2 Fl.	Fenster-2 Fl.
jetzt	jetzt	jetzt	jetzt
4.75	5.90	7.75	9.75

Teppichen

- Axm. B**
Größe etwa 140/190 170/230 200/300 250/350 cm
13.75 22.00 29.75 48.00
Axm. A
Größe etwa 140/200 170/230 200/300 250/350 cm
17.50 27.00 39.75 62.00
Boucle-Teppiche
Größe etwa 140/200 170/230 200/300 250/350 cm
22.00 28.00 40.00 58.00
Velour-Teppiche
Größe etwa 140/200 170/230 200/300 250/350 cm
24.00 32.00 48.00 75.00
Woll-Perser
125/220 200/300 250/350 300/400 cm
27.00 58.00 95.00 120.00
1 Posten zurückgesetzter **Teppiche** 50%
in verschiedenen Grössen u. Quali-
täten im Preise bis ermässigt.
1 Posten **Linoleum-Teppiche** in verschiedenen
Mustern, Muster durchgehend, 28.00
Grösse 200/300 cm Stück

Halb-Vorhänge

- Halb-Vorhänge**, Erbstüll m. reicher Bänderarbeit, ca. 140/250 cm, 5.90, 4.75
Halb-Vorhänge, Etamine mit spitzenart. Durchsatz, ca. 140/250 cm, 8.90, 6.75
Halb-Vorhänge, Tüll m. Filet-antique-artigem Einsatz, ca. 150/250 cm, 15.—, 12.50
Scheiben-Schleier in Tüll und Etamine 1.45, 95.50
Tüll-Bettdecken, neueste Muster 6.75, 4.50

Portieren — Tischdecken

- Kochelleinen-Garnitur** mit Kurbelstickerei, 2 Flügel, 1 Querbeh., 9.75, 6.50
Kochelleinen-Garnitur, besonders reich gestickt, 2 Flügel, 1 Querbehang, 15.75, 12.50
Fantasie-Gewebe, 2 Flügel, 1 Querbehang, 25.—, 19.75
Tischdecken, leinenartig, verschiedene Muster 7.75, 4.75
Tischdecken, Plüsch, rot oder grün 16.50, 11.50

BLUMENTHAL.

Metallbeschlagnahme.

Nachdem die Frist zur freiwilligen Ablieferung bis zum 16. Oktober d. J. verlängert ist, wird die Ausgabe der Anmeldezettel für bis dahin nicht abgelieferte Gegenstände vom 18. Oktober ab im Rathaus, Botenzimmer, erfolgen.

Es wird jedoch erwartet, daß bis dahin alle irgend entbehrliche Gegenstände abgeliefert sind, denn die **zwangsweise Einziehung** wird bestimmt der Anmeldung alsbald folgen.

Ferner wird gebeten, die Ablieferung nicht bis zu den letzten Tagen zu verschieben, damit keine Schwierigkeiten bei der Abnahme entstehen, wie in der letzten Woche.

Es wird dringend vor der mit schweren Strafen bedrohten Verheimlichung beschlagnahmter Gegenstände gewarnt, deren Feststellung noch nach längerer Zeit um so eher möglich sein wird, als auch nach Friedensschluß so schnell neue Kupfergegenstände nicht auf den Markt kommen werden.

Wiesbaden, den 24. September 1915.

Der Magistrat.

Das Vorlesungs-Verzeichnis der Universität Marburg

für das Winterhalbjahr ist im Buchhandel zu haben und durch das Sekretariat der Universität unentgeltlich zu beziehen. Die Vorlesungen und Übungen werden in vollem Umfang aufrecht erhalten.

Meine Diamant G—Sohle

(Ledergi ges. gesch.)
Ist und bleibt der beste
Leder-Ersatz.
Nicht halb so teuer als
bestes Kernleder. 968
Alleinverkauf:
Ph. Hch. Marx, Mauritiuss-
strasse 1.
F. Käsberger, Weber-
gasse 33.

Masurenheld.

Seltenes Angebot einer vornehmen

15-er-Zigarre,

angefertigt aus den feinsten und edelsten Sumatra-Savannablättern, weiches leichtes Aroma.

100 Stück 14 M.

Proben 7 Stück 1 M.

J. Rosenau,

Zigarrenhaus, 1000
Wiesbaden, Wilhelmstr. 28.

Ein größerer Posten

Handarbeiten,

fertig u. angefangen, darunter reizende Muster jeder Art, für Weihnachtsgeschenke passend, außergewöhnlich billig!!

Alte Kolonnade 38.

Der Konfirmanden-Unterricht der Militärgemeinde

beginnt nach den Oktoberferien. Anmeldungen nimmt entgegen
Festungspfarrr Neudörfer, Uhlandstraße 15, 2, von 2 bis 3 Uhr
nachmittags. F 281

Haus- und Grundbesitzer-Verein. E. V. Wiesbaden.

Zu einer Besprechung über
„Die Hypothekenfrage während und nach dem Kriege“
laden wir unsere Mitglieder und alle, welche an der Lösung dieser wichtigen Frage der

Volkswirtschaft und Volkswohlfahrt
Interesse haben, zu einer

öffentlichen Versammlung

auf Montag, den 27. September, abends 8 1/2 Uhr, in den
Theatersaal der Walhalla hiermit ein. F 382

Berichterstatter: Herr Stadtrat C. Kalkbrenner.

Der Vorstand
des Haus- und Grundbesitzervereins
Wiesbaden. E. V.

DAS IDEAL-GETRÄNK

Ist unbestritten

Lebona

Milch-Kakao mit Zucker

Grosser Nährwert! Überall erhältlich! Würfel 10 Pfennig

Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BÖHNE, Berlin W 35.

F 149

Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt. 1043

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!